#### 12. Riers 2131 lörsheimer deitung seiger s.d.Maingau **Riaingau deitung** Florsheimer Fluzeiger n 100 nigitfor

Grincini - Dienstags, Donnerstags, Samotago (mit Mufit. Bollage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftleitung Heinrich Dreisbach, Florsheim a. M., Schulftraße. Telefon Az. 58. Bollichestonto 16867 Frankfuri

Anzeigen Coften die 6-gespaltene Bettizeile ober beren Raum 12 Pfenntg, aus-Raum 30 Bfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn

ehende unmer 19

mmen r pen rben F uf au

meinbe überm

de La

Samstag, den 13. Februar 1932

36. Jahrgang

### Kavitalflucht im Flugzeug.

Scharfe Gegenmagnahmen find notig.

Ber die Reichsbantausmeife in der legten nt durchgesehen hat, ber tonnte erfennen, daß ber Goldend Devisen vorrat bieses Instituts ständig zuruding. Auch in ber legten Boche hat die Reichsbant nabeng. Auch in der letten Woche hat die Reichsbank naheine 9 18 Millionen Mark in Gold, und zwar vornehmlich in
na Moris und zu einem kleinen Teil in Rewnork verkaufen
lisen, um entsprechend Devisen zur Befriedigung der Schweisers hat die Reichsbant nahezu 70 Millionen Gegenüber gleichen Woche der Reichsbant nahezu 70 Millionen Gegenüber gleichen Woche des Vorjahres stellt sich der Gold- und Williamen Wort der Reichsbant auf nicht weniger als 1370 rumo Mionen Mart.

Besonders fritisch wird die gegenwärtige Situation durch, daß von den 1075 Millionen, die an Gold und wisen noch vorhanden sind, nicht weniger als 630 Million Mart aus bem Muslande gepumpt find, alfo r Reichsbanf gar nicht zu Eigentum gehören und eines

tges wieder zurückgezahlt werden müssen. Wenn trogm die Lage der Reichsbant als verhältnismäßig güng anzusehen ist, so ist das zurückzusübren auf die starte
ttlastung von Krediten. Andererseits ist durch die
nst. erm in derung des Rotenum sauf verhalten
nsch der Reichsbanknoten durch Gold und Devisen von
6.45 dauf 25,1 Prozent möglich geworden.

6.45 Bas alles hindert aber nicht daran, die gegenwärtige 19.30 wisenlage der Reichsbank als im höchsten Grade unerwiehen zu bezeichnen, und es ist nicht nur erklärsich, sonatener auch notwendig, daß die Reichsbank neue Schußaß nah men trifft, um die ihr noch verbliebenen Reven vor weiterem Schwund zu bewahren. Bisher hatte Nuiselln angenommen, daß die Deviseninanspruchnahme ihre klärung sinde in den Rückzahlnotwendigkeiten an das island. Die betreffenden Termine sind aber im Januar gelausen. Da trozdem die Deviseninanspruchnahme in und Scheichen Weise sich sonaten daß doch noch troh der schwinzigestimmungen einerseits der Devisenerlös aus Exponen; rasbestimmungen den deut ich en Rosen nach dem as in no ausländische Kücksorberungen an die Reichspielen.

Tatjächlich ist der Außenhandel, der hisher große berschieße brachte, in sester Zeit start rüdgüngig, aber ist doch immer noch so groß, daß sich die Devisenadzieigt in dieser Höhe nicht anders erklärt als dodurch, daß tiche Exporteure sich im Ausland langfristige Guthaben chassen. Man sieht, daß troß der scharfen Devisenbenmungen es immer noch Mittel und Bege gibt, um ich Lüden hindurchzuschlüpsen. Wirsigm könnte die chiesening solchen Devisenzurüchaltungen nur dach enigegentreten, daß sie eine scharfe Kreditbeschrängen siehen säßt, aber dieses Mittel ist zumal in der enwärtigen Zeitsage recht zweischneidig, da eine vollmen individuelle Anwendung, die auch die wirklich usbigen saßt, kaum möglich ist.

uldigen saßt, kaum möglich ist. Aber eine andere Maßnahme muß jest durchgeführt tden, nämlich die Verweigerung der Einlöng von Reichsbanknoten, die vom Aus-22 nde her prafentiert werden und deren Gegenwert in vijen gejordert wird. Es hat sich namlich ergeben, itrog ber icharfen Grengfontrollen Marknoten in gro-38 n Mengen nach dem Ausland verbracht worden , ja man hat hierfür logar das Fluggeug benugt paleiweise beutsche Hundertmart- und Taunpt wieder als ausländische Forderungen bei der
rüge, die in viele Millionen geben.

45 Benn die Reichsbank nun zu einer Aus suhrsperre deutsche Marknoten übergeben muß, so ist sie sich gewiß ußt, daß damit berechtigte Interessen bestimmter Bollo- Wirtschaftstreise beeinträchtigt werden, aber die ge-15 martige Situation ift eine berartige, bag auch por ber benbung braftischer Mittel nicht zuruckgeschreckt wer-tann. Wer nach bem Erlaß eines solchen Aussuhrver-20 fann. Wer nach bem Erlaß eines solchen Aussungerfen, bag mitgenommene Reichsmartnoten im Musland en die Landesmährung nicht umgetauscht werden toner wird alfo im Inlande felbft fich die entsprechenden st. 17 fen beschaffen muffen, und bas ift miederum nur mögburch die Kontrolle über die Devisenbewirtschaftungsten le und die entsprechende Rotierung im Reisepaß.

Benn trogallem die Schwierigfeiten nicht übermunden ben tonnen, dann wird gar nichts anderes mehr fibrig ben, als zu neuen icharfen Rrediteinichrantunim Inland, daneben aber auch zu einer energischen ichränkung ber Einfuhr überzugehen, und wenn auch wittel nicht helfen sollten, bann bleibt kein anderer weg als die Inanspruchnahme eines Außenmora-

Man sieht also, daß die Reichsbant noch nicht am Ende r Sicherungs- und Abwehrmaßnahmen ist, aber man nnt, bab die Lage lich mehr und mehr gufpigt

#### Bur Reichspräfidentenwahl.

Ueber 1,5 Millionen Unterschriften für Sindenburg. - Die drifflichen Gewertichaften für Sindenburg. - Die Sultung des Stahlhelms.

Berlin, 13. Februar.

Wie der hindenburg ausschuß mitteilt, haben die Unterschriften sur eine Wiederaufstellung hindenburgs am Freitag die Jahl 1,5 Millionen überichrit-ten. Der hindenburg-Ausschuß macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Einzeichnungsliften am 13. Februar endgültig geschlossen werden. Die abgeschlossenen Listen muffe der Gemeindebehorde zur Beglaubung vorgelegt und

dann umgehend dem Hindenburgausschuß zugestellt werden. Man rechnet jeht in unserrichteten Kreisen damit, dass sich Reichspräsident von Hindenburg zur Annahme der Kandidatur bereit erklären wird.

Bu ben Berüchten, wonach die fozialbemofratische Bartei beabsichtige, ben Reichstagspräsidenten & oebe als Ronbibaten für bie Brafibentichaftsmahl aufzuftellen, teilt Diefer auf Anfrage mit, daß ein solcher Blan nicht in den Kreis der Erwägungen gezogen worden fei. — Der Borstand des Ecsamiperbandes der hristlichen Bewertschaften Deutschlands hat an den Peickspräfidenten solgendes Telegramm gerichter:

Der Borftand des Gefamtverbandes der drifflichen Gewertschaften Deutschlands billet den herrn Reichspräfidenten im Ramen der deutschen drifflichen nationalen Arbeitericiaft, dem Buniche des Bolfes ftattjugeben und nochmals das verantworfungsvolle Amt des Prafidenten des Reiches auf fich zu nehmen, um das deutsche Bolt zur inne-ren Befriedung und nationalen Freiheit zu führen."

#### Sindenburg nimmt Randibatur an.

Der Stahlhelm-Brelichienst unter der Ueberschrift: "Der selbständige Weg des Stahlhelms". Die maßgebenden Stellen haben bisher die auch vom Stahlhelm geteilte Auffassung vertreten, daß die Wiederwahl hindenburgs kein eigentlicher Wahlalt im demokratischen Sinne beim kollte sondern eine Bitrang die demokratischen Stahle fein follte, fondern eine Kurung, die den eigentlichen Babi-

gang überstüffig mache.

Bon dieser Aussassung, die der persönlichen Würde des Reichspräsidenten entspreche, sei man offenbar jeht abgegangen; denn es müsse als das Ergebnis der informatorischen Besprechungen zwischen dem Reichspräsidenten und den Siahlheimbundesführern sestgestellt werden, daß der Reichspräsident seine Kandidatur für die kommende Wahl aufrecht erhalte, auch wenn diese Wahl zu einem scharfen Kampf der Parfeien werden follte. "Wir bedauern diefe Sinnesanderung vor allem im Infereffe des Reichspräfidenten selbst. Der Stahthelm kann sich aber dadurch nicht von seiner gradlinigen Politik abhalten lassen." Es sei möglich, so heist es dann weifer, daß der Knissauferbund der Kriegervereine binnen furgem mit einem Mufruf gu Gunften der Wieberwahl Sindenburgs an die Deffentlichkeit freie. Polififch habe der Anffhaujerbund allein diefen Schrift gu mer-

#### Japaner Kürmen Fort Wulung.

Der fapanifche Generalangriff im Gange.

Mostan, 13. Webruar.

Schanghai haben am Freitag die Angriffe ber Japaner auf die Bufung . Fort's von neuem eingefest.

Die japanifden Truppen haben nach langerer, fdmerer Artifleries und Dafdinengewehrbeichiegung mit Unterftuts jung ber Rriegsichiffe und Luftftreitfrafte ben Sturm auf Die Forts begonnen. Bisher ift es ben Japanern nach ruffifchen Melbungen nicht gelungen, irgendwelche Fortichritte gu

Am Tage zuvor hatte gunadit Baffenrube geberricht. Diese wurde erst unterbrochen, als die japanischen Rriegs-ichiffe ben Befehl bes japanischen Abmirals, 21 Galutduffe gur Feier bes Jahrestages ber Granbung bes japanischen Raiserreiches abzufeuern, jur Ausführung brachten. Raum hatten sie jedoch zwei Schuffe abgeseuert, als bie Chinesen mit samtlichen ihnen zur Berfügung stehenden Bafen das Feuer erwiderten, da sie glaubten, daß die Japaner einen neuen Angriff eröffnet hatten. Es wurde einige Stunben lang bin und ber geschoffen.

Die Japaner haben in ber Internationalen Riederlaffung von Schanghai die bortige dinefifche Baumwollfpinnerei burch Fliegerbomben zerftort. In ber Fabrit waren ameritanische Truppen einquartiert, von benen aber niemand verlegt murbe. Ginige Chinefen murben getotet.

#### Mustealien hilft China?

London, 13. Februar.

Der Sibnen-Rorrespondent bes "Daily Beralb" will aus burchaus zuverlaffiger Quelle erfahren haben, bag ber auftralifche Refordflieger Ringsford Smith ein Un-gebot auf bie Uebernahme bes Dbertommanbos ber chinefifchen Luftflotte erhalten habe. Ringsford Smith werbe biefes Angebot voraussichtlich ablehnen und lediglich ben Bolten eines Beraters ber denefifden Buftftreitfrafte aber-

nehmen. Ferner felen Berhandlungen Aber ben Untauf auftralifcher Rampfflugzeuge burch China im Gange.

Eine große Reihe von beschäftigungslosen auftralischen Fliegern sei bemutt, ein besonderes Geschwader zusammens zustellen, das ben Chinesen zu Hilfe tommen soll. Ein reicher, in Australien wohnender Chinese wollte die nötigen Gelber beschäffen. Die maßgebenden australischen Stellen seine der Meinung, bag einem folden Borhaben nichts im Bege ftebe, folange Grofbritannien im dinefifc-japanifden Streit-fall neutral bleibe. Das Intereffe Auftraliens an ber dinefifch-japanifchen Frage fei angerorbentlich groß.

#### Ablösung der Hauszinskener.

Durchführungsbestimmungen gur Rotverordnung. Berlin, 19. Februar.

Der Reichsminister ber Finangen hat mit Zustimmung bes Reichsrats soeben bie Durch führungsbestimmungen über bie Ablösung ber hauszinssteuer erlaffen. hierzu wird vom Reichsfinangministerium folgendes mitgeteilt: In der Berordnung des Reichspräfidenten bom 8. Dezember 1931 war bekannilich vorgesehen, daß die hau sginsfreuer bis jum 31. Marg 1932 mit bem breifachen Jahresbeirag abgelöst werden tonnte. Durch eine Ber-ordnung des Reichspräsidenten vom 6. Februar 1932 ist Die Ablösungsmöglichkeit für die Hauszinssteuer in zwei wesentlichen Punkten erleichtert worden. Einmal foll die Ablojung jum breifachen Inhresbetrage bis jum 30. Ge p. tem ber 1932 gulaffig fein, und aufferdem die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1932 noch fällig geworbenen Huuszinssteuerbeträge zur Hölfte auf ben Ablösungs-betrag angerechnet werden tonnen. Jum zweiten soll ber Eigentumer, ber zum Zwecke ber Ablösung ein Darleben aufnimmt, für diese. Dackehen eine Hypothet mit Borrang nicht nur wie bisher zu Gunften eines Rreditinstitutes, son-bern nunmehr auch zu Gumften eines privaten Gläubigers eintragen lassen fonnen. Eintragungssähig ist neben Zin-len bis zu 6,75 Prozent einschließlich des Verwaltungskoften-beitrages noch ein Zuschlag von 5 Prozent der zu zahlenden Ablöfungjumme.

Die Durchsührungsbestimmungen sehen nun noch eine Reihe weiterer Mahnahmen vor, durch die insbesondere verhindert werden soll, daß der Hauseigentümer, der ab-löst, schlechter gestellt wird, als der, der nicht ablöst

#### Eine Bauftfeier.

Geler bes papftlichen Rronungstages.

Rom, 13. Februar.

Bon jubelndem Beifall einer nach Tausenden zählenden Menge begrüßt, hielt Pius XI. Freitag vormittag Einzug in die Peterstirche, um an der Messe teilzunehmen, die Kardinal Locatelli, der erste vom Papst Pius XI. freierte Kardinal, anläßlich des Krönungstages des

Rach der Meffe begab fich der Papit wieder in feier-lichem Zuge hinter ben Altar. Dort forderte er, umgeben von felnen Kardinalen, die Gläubiger aller Welt auf, fich mit ben Gebeten zu vereinigen, bie er an ben allmächtigen Serrn richten wollte im Sinblid auf Die Gefahren und Die Befahren und Die gange Menscheit jest betroffen fei. Er bete filt ben allgemeinen Frieben. Dann fprach ber Papit einige lithurgifche Gebete

erteilte jum Golug ben feierlichen papftlichen Gegen. Bon neuem Beifall begleitet, fehrte ber Papft fobann in feine Wemacher zurud.

#### Bontifitalamt in Berlin.

Berlin, 13. Februar.

Aus Unlag des Papftfronungstages zelebrierte ber papft-tiche Runtius Orfenigo in der St. Michaelstirche unter Alfifteng bes gesamten Domtapitels bei St. Sedwig ein Pontifitalamt.

#### Fener im Kaffeehaus.

3wei Tote. - Mehrere Bermundefe.

Paris, 13. Februar.

In einem der großen Raffees von Lille Feuer aus, bas nicht nur bas Gebäude in Alche legte. ondern auch zwei Berfonen bas Beben toftete. Das Feuer war in der im Erdgeschoß liegenden Küche ausgebrochen und hatte sich mit rasender Beschwindigkeit auf das Gebäude ausgedehnt, das in seinem oberen Stockwert als Hotel eingerichtet war. Die starke Rauchentwicklung batte es den Insallen des Hause unmöglich gemacht, sich über den Treppenssur zu retten, und nur mit hilfe von Sprungtüchern gelang es einer Reihe von Infaffen, das Freie zu

Die Fran eines Kapellmeifters, die eben erft aus dem Krantenhaus enflassen worden war, tam in den Flam-men um, ebenso erging es einer anderen Frau, die noch einmal auf ihr Jimmer jurudgefehrt war, um einen dort jurudgelaffenen Betrag von 5000 Franten an fich ju nebmen. Einige Gafte erlitten mehr oder minder ichwere Brandwunden. Der Sachichaden beläuft lich auf mehrere

Millionen Franken,

#### Lotales

Florsheim a. DR., ben 13. Februar 1932

#### Nachelänge zur 32er Sasinacht!

Run ift bie Faftnacht vorüber. Der bunte Mastenzauber liegt wie ein Marchen aus Taufend und eine Racht binter uns. Der Afchermittwoch bat gefiegt. Der graue Mutag mit all feinen üblen Begleitericheinungen umgibt uns wieder und wehmutevoll hangen Die Gedanten ber iconen 32er Faftnacht nach. Sie mar aber auch in jeder

Begiehung ein voller Erfolg. Den Glang und Sohepunkt bilbete ber großartige Fastnachtsjug. Dehr benn 15 000 frob erregte Menichen beftaunten die originellen farbenfroben Gruppen. Aus bem bescheibenen Anfang 1931 ift in biesem Jahre ber Grundftein gur neuen Epoche Floreheimer Carnevals geworben. Die großstädtische Breffe ber Umgebung bat einstimmig ihr Lob unserer Beranftaltung ausgesprochen. Selbst bie Mainger Breffe ichrieb, daß heuer Florsheim im Mittel-puntt ber rhein mainifden Fastnacht gestanden hat. Ihren Rachflang hatte Die Florsheimer Faftnacht im Gudweft-beutschen Rundfunt, ber in bantenswerter Weije ben Bug übertragen und am Dienstag abend in gang Gubmeftund Gubbeutichland weitergegeben hat. Wenn fich auch leider bei ber Biebergabe ein fleiner Störungefehler ein. fclich, fo bedeutet dies nichts gegen die Tatfache, bag un-fer Florsheim jum erstenmale unmittelbar die große Errungenichaft ber modernen Technif, bas Rabio, in Den Dienft unferer Beimatgemeinde und ihrer Bevolterung geftellt bat. Dafitr banten wir an biefer Stelle namens ber gesamten Ginwohnericaft bem Gubwestbeutichen Runds funt aufs herzlichfte. Unfer bejonderer Dant gilt aber bem in gang Deutschland fo befannten und ebenfo ge-Schätten Sprecher des Frantfurter Genders, Beren Dr. B Laven, ber feine große Rraft in liebenswürdiger Beife bereitwilligst zur Berfügung gestellt hat. Florsheim tann sich zu dieser Tat begludwünschen, die seinen Ramen bis in das lehte Dorf Guowestdeutschlands getragen hat. Floreheim mit all feinen Ginwohnern wird Berrn Dr. Laven nie vergeffen und in der Faftnachtschronit wird Diefer Rame unausloichlich ipateren Generationen gur Bewunderung und Dantbarfeit übermittelt werben.

Eine Rritit ju bem Faitnachtsjug wurde bereits in ber Dienstagenummer gegeben. Auf weitere Einzelheiten einzugeben, murbe gu weit führen. Man tann auch von ber Bugtommiffion nicht verlangen, daß fie all bas por-aussicht, mas bei einer solchen Beranftaltung später als Mangel betrachtet wird. Wenn ichon gejagt murde, bie einzelnen Gruppen mußten noch mehr Abitand mahren uim, uim, fo tann man ferner anregen, bag mehr Far-benbracht burch Fahnen und im Bug als Berbindungs-glieder zwijchen ben einzelnen Gruppen mitichreitenbe

Masten bas Bilb belebter machen.

Da mar g. B Die Gifenbahnitrage, Die mohl bas iconite Bild durch reichen Flaggenichmud abgab. - Leider fonnte bie Bugrichtung infolge ber Rundfuntubertragung nicht gehalten merben. Much murbe ber Bug, wie angefündigt, in ber Sauptitrage nicht jum Stehen gebracht. Wie ichon eingangs ermant, ergaben fich eben im Laufe einer folch großen Beranftaltung Momente, Die das gejegte Brogramm als ungeeignet ericheinen liegen und Anderungen notwenbig machten. Trog alledem mar ber Glorsheimer Faitnachtszug ein ganger Erfolg und jeder Teilnehmer fann ftolg barauf fein, mitgeholfen zu haben unfer Florsheim nach Augen bin würdig ju zeigen. Wenn wir am Schluffe noch verraten tonnen, daß aus bem getätigten Programm-vertauf eine erfledliche Summe übrig geblieben ift, fo hat auch nach Diefer Geite bin die Beranftaltung einen Sinn gehabt und ihren 3med erfüllt. Rochmals allen Beteiligten im Ramen ber gangen Gemeinde berglichften

-r. Der Ralteeinbruch Diefer Woche, ber in gang Europa bitter empfunden murbe, erinnert an ben falten Winter por brei Jahren. Damals hatten wir auch in ber Afchermittwodyswoche bie hochsten Raltegrabe. Go verzeichnete ba-mals bie Racht auf Montag, ben 11. Februar, 20 Grab



hijtorijanes Rainans niedergebrannt. Das hiftorifche Rathaus in Buttftabt in Oftpreußen ift mi leinem mertvollen Archiv vollstandig niedergebrannt Es fteben nur noch bie Grundmauern

Celgius in der Stadt und 24 Grad im Freien. Es war die talteste Racht bieses sibirischen Winters. Der bamalige Wetterbericht vom Rleinen Felbberg melbete 40 Bentimeter Schnee und 25 Grad Ralte. Die Ralte hielt noch volle zwei Boch n an, und erft in ber lehten Gebruarwoche ftieg bie Queifilberfaule im Thermometer auf Rull und ein wenig barüber. Soffentlich ftebt uns in biefem Jahre fein Rachwint r wie 19.9 bevor. Die Falle find ichon mehr bagemefen, bag auf einen milben, ichneelofen Januar ein ftrenger Gebruar mit bobem Schneefall folgte.

Reitsport Berein. Um tommenben Dienstag, ben 16. Gebr. 1932 veranstaltet ber Reitsport Berein Glorsheim einen Filmabend im Gafthaus jum Schugenhof. Es merben febr intereffante Gilme aus ber Reit: und Fahrfunft, fowie Pferbegucht vorgeführt, bei freiem Gintritt. Bir laben hierzu die gange Bevolferung von Glorsheim ein.

-r. Die Mainichiffahrt geiperrt. Sierüber wird ge-fcrieben: Die ploglich eingelretene Ralte, Die im Ober-maingebiet icon am Mittwoch minus 12 Glad erreicht hatte, hat fich in ber Racht zum Donnerstag noch weiter verftarft. Der Froft hat bie Rebenbache bes Dains innerhalb weniger Stunden mit einer festen Gisschicht überzogen. Bon bem Maingebiet von Biereth bis Schweinfurt wird sta fes Treibeis gemeldet. Unterhalb Lohr ift das Es schon schwächer aber raid in ber Entwidlung begriffen. Jegl der Fahrbetrieb mußte Donnerstag eingestellt worben. Die Ralte hat bie Mainschiffahrt völlig überrascht. Go mußte wegen starer Bereisung die Schleuse bei Sochheim für ben Berg- und Talverfehr fofort gesperrt werben, fobag tein Schiff mehr ben Main verlaffen fann.

Der Rreipreiterbund Wiesbaden, unterftugt von ben Reitern des Main-Taunus-Areises veranstaltet am 14. Februar 1932 ein Sternritt nach Sofheim i. T. 10 Grup-pen des Kreises Wiesbaden werden fich an dem Sternritt beteiligen, sodaß mit 150 bis 200 Pferden am Ziel zu rechnen ift. Das Treffen in Hofheim findet um 11 Uhr Borm. auf bem ichon gelegenen Rellereiplat ftatt.

Das Rinangamt ichreibt uns : Steuerertfarungen für bie Beranlagung fur 1931. Die Steuererlla ungen fur bie Eintommensteuer, Rorpericafissteuer und Umfahit uer gum 3me d ber Bergnlagung fur bie 1931 enbenben Steuerabichnite find in ber Beit vom 15. bis 29. Februar 1932 unter Benutung ber vorgeschriebenen Borbrude abzugeben. Steuerpflichige, bie jur Abgabe einer Erflarung verpflichtet finb, erhalten vom Finangamt einen Borbrud jugefandt. Die burch bas Einfommensteuergesch, Rorperichafissteuergeseh und Umfagiteuergeseh begrundete Berpflich'ung, eine Steuerer la ung obgugeben, auch wenn ein Borbrud nicht übersandt ift, bleibt unberührt; erforberlichenfalls haben bie Pflichtigen Borbrude vom Finangamt anguforbern.

-r Das Ende ber Mainflößerei. Die "Bereinigung Franfischer Solzhandler erörterte in einer Bersammlung in Aschaffenburg bas Ende ber Mainflößerei, bas buch bie Fortführung ber Maintanalisation in Aussicht steht. In einer Entschließung wurde barauf hingew'efen, bah burch bie Ausstauung bes Maines und ben hierdurch herbeigeführten

Begfall der Stromung der Floggang in außerordentifen, i Beije gehemmt und ber Transport gang erheblich verte ben werbe. Unter anderem wird bie Ginftellung ber wei endli werbe. Unter anderem wird die Einstellung der wei endli-Ranalisation des Mains gesordert. Der Borstand wugen beauftragt, mit den verwandten Bernspgruppen in Ber men bung zu treten, um gemeinfam icariften Proteit gegen und S geplante Beiterführung ber Ranalisation einzur ichen.

#### Wichtig für Mieter und Bermietef finde

Das Recht bes Mieters auf Inftanbfegungsarbeiten. Raunb

Bielfach herricht noch Unflarbeit über bie Rechte eigern Mieters, die sich auf die Inftandsehung ber gehu auf teten Wohnung beziehen. Auch bei gesehlicher Mietz bildenach bemist sich die Pflicht des Bermieters zur Instandballeshein nach den Borschriften des Bürgerlichen Geset an

Der Bermieter muß die vermietete Wohnung in einshein zu vertragsmähigen Gebrauch geeigneten Zustand erhalten und die hierdurch notwendigen Ausbesserungsarveiten und feine Kosten ausführen. Der Mieter hastet nur in tem Umfange für Beränderungen und Berschlechterungen. er porfatiid ober fahrlaffig verurjacht. Er ift verpfiis. B. bem Bermieter un verguglich Anzeige gu machen, Borge Borlehrung jum Schutze Diefer Raume gegen eine nicht id. C. bergesehene Gesahr notwendig wird ober wenn ein Doltmain ein Recht an den gemieteten Raumen geltend macht. Un Soffe laht er diese Anzeige, dann verliert er nicht nur fein 9 Rreis auf Mietzinsminderung, sondern läuft auch Gesahr, stittelt in den er la ben er la ben filichtlich im merben benerfagpflichtig gu werben.

Der Bermieter hat bagegen die Aufgabe, den I die 1
get innerhalb einer angemessenn Krist beseitigen zu latigen Entspricht er der Aufsorderung nicht, dann tann der M spielt vor den ordentlichen Gerichten auf Ersullung flagen. At in I fruchtlosem Ablauf der Aufsorderungsfrist darf er den handenen Mangel selbst beseitigen lassen und Ersullung fram Langen nicht nach, muß der Meiser den Rlageweg destaten; er fann auch einen entsprechenden Teil des Mietzigundschaften, wenn er seinen Absicht, aufzurechnen, minder einen Plopat vor der Källigleit der Mietsrate, gegen die nicht nicht gurudbehalten, wenn er seine Absicht, aufzurechnen, minde n be r einen Monat vor der Fälligseit der Mieisrate, gegen die ordne gerechnet werden soll, dem Bermieter schriftlich angelt, hat Berlagt ihn der Bermieter auf Jahlung des ungelt, hat Mietzinses, muh er die Rotwendigseit der Instandse enver und die Angemessenstellen feiner Auswendungen deweisen ich adteor

#### Willen Sie das?

Das Bort Bontott ftammt pon James Bontott; Ben ? ift ber Rame eines frifden Rapitans, ber fich als Pacitim fei verwalter so unbeliebt gemacht hatte, daß er von der intersud Landliga geächtet und zugrunde gerichtet wurde; daherter de Aborter Bontott (Berrus) und bontottieren.

Die gange dineftide Gdriftart lagt fich gurudfuhren eife ge Die gange chinesiche Schriftert tagt fich gattafingten 214 sogenannte Schlaffel und Urzeichen, mahrend sonl :: I gebildeter Chinese 10 000 berartiger Zeichen in sich n.) I genommen haben muh, um sich durch Wort und Sen tot verständlich zu machen; alle zusammengesetzten Zeichen en tragen 80 000, und diese dem Gebächtnis einzuprägen, f dem burfte wohl fein Menichenalter ausreichen. itmend

Rach ben neuesten statistischen Erhebungen haben cht ein in den Jahren 1921—1930, also in zehn Jahren, kemeint Berliner das Leben genommen; am niedrigsten wat Selbstmorden auf je 10 000 Einwohner; die meisten Ser Gelbstmorden auf je 10 000 Einwohner; die meisten Ser Gerode wurden 1926 mit 4.33 und 1930 mit 4.22 auf ihr Bert Gerode wurden 1926 mit 4.33 und 1930 mit 4.22 auf ihr Bert Fheiter Ginmohner verübt.

" Sobes Alter. Bom Beftermald wird geichtigt ber Donnerstag, ben 11. Februar in Diefer Boche, vollende agte b Beter Schupp in Baumbach, Rreis Unterwesterwalb, feinmber Lebensjahr. Der alte Berr murbe im Jahre 1828 in Min, fich baur geboren und erlernte bas Bachsgieber-Sandwert, tren 2 ter trat er in die Bachewaren-Fabrit von Jatob fitte ab baselbst ein, in ber er bis zu seiner Uebersiedlung nach in wie benhahn im Jahre 1894 verblieb. Sier wohnte eir Du Sause seines Sohnes, des späteren Pfarrers von Baunele sp ber por einigen Jahren gestorben ift. Geitbem hat bentflader bilar bie Gemeinde Baumbach in treue Obhut genommen. Ichrau

U-Bootkataftrophe! Eine ber grauenvollen U-diläfe Rataftrophen, die fast jedes Jahr aus irgend einem gobel fund jeht erst wieder von einem englischen U Boot geme um

#### Das Juge des Ra.

Copyright by R & & Greffer @ m b & Raftatt.

Die Borte, Die Rufius gesprochen batte und beren Ginn verließen Elfa in ben naditen Tagen nicht. Gie verluchte fich hineinguverlegen in einen Reichtum, ber für fie feine Grengen batte. Und mortete Amorthu nicht offenbar barauf, fie menigftene teilnehmen gu laffen an feinem Reichtum? Bar in ihre Sande nicht eine ungeheure Macht gelegt, eine Mocht, bor ber fich alle beugen mußten, alle und auch ber eine? Rufius nahrte biele Phantafie in ihr. "Er ift mit feinem Schedbuch," jagie er, "in gewiffem Sinne herr über Leben und Tob. Er fann vernichten und fann blüben laffen -

Sinter Eljas meifer Stirn arbeiteten Dieje Borte meiter: Er fann pernichten und fann blüben laffen, er

fann pernichten . . .

Mle Amorthn wieder einmal im Theater anwesenb war, jo ipielte fie mit einer offenfichtlichen Teutlichfeit für ihn. Gie fah ihn mahrend bes Spieles an, marf ihm aufmunternbe Blide gu und in jener fehr gewagten Szene, wo ihr Gegenivieler fie balb entfleidet überraicht und feine Liebe gu ihr entbedt, fie mit Ruffen überichut. tet, fab fie Amorthy unverwandt an, ale wollte fie ihm Bu berfteben geben, bag biefes Spiel für ihn leicht Birf. lichfeit werben fonnte.

Elja war tief enttauicht, als Aworthn an biefem Abend feinen Beriuch machte, fich ihr gu nabern. Gie hatte wie gewöhnlich feinen Strang in ihrer Garberobe, aber bie Bitte um einen Empfang war ber Babe aber-

male nicht beigefügt.

"Ein Tummfopi ift biefer Alworthu!" bochte fie und ichalt fich toricht, ihn überhaupt zu einer Sulbigung aufgemuntert ju haben, Ungedulbig martete fie auf Rufius. ber fie wie immer aus ihrer Garberobe abholen follte.

Aber Rufius lieg auf fich warten, und als fie bereits entichloffen war, allein fortzugeben, fam er endlich, lieft einen ber niebrigen Geffel fallen und lachte lauf und ichallend.



Bas haben Sie?" fragte Elja unwillig.

Aber er fonnte fich noch immer nicht beruhigen, und erft, ale Elja ihn feiner Beiterfeit überlaffen und geben wollte, hielt er fie fest und teilte ihr mit fpitbubifchem Bacheln mit, daß er joeben Mifter Frant howard Amorthy fennen gelernt habe.

Es ftellte fich beraus, bag Amorthy in jeiner Rorrettbeit so weit gegangen mar, fich mit ber Bitte vorgestellt Bu werben, an Rufius gu wenben. Die entgudend primitiven Formen bes Befanntichaftichliegens, wie Elja und Rufius fie gewohnt waren, ichien ihm fremd und fehr verwerflich. Jebenfalls hatte er fich hörlich, aber entichieben geweigert, in ihre Garberobe gu fommen.

Rufius arrangierte bie Angelegenheit mit vieler ung v ichidlichfeit. 3m Runftlerfoper wurden Alworthn rieilte Elja miteinander befannt gemacht und Alworthn uchtha bie beiben gu einem Souper ein. Dieje Einladung b ben gewünichten Erfolg nicht gehabt, wenn Rufius affes wohlwollend in die hand genommen hatte, ba Der Aworthy in überraschendem Wahe als ungeichtet erwung g

Rufius bestellte unauffällig und mit selbstverständbrum cher Sicherheit einen Separatraum in dem Hotel, icht de Aworthn sechs Zimmer im ersten Stock bewohnte, er ein voltritt auch in der ersten Stunde die Kosten der Utse Kundellung, da sich Aworthn damit begnügte, Elja mit thürger

men Bliden gu hulbigen. "Bur einen Dillionar ift er mertwurdig icudenben und hilflos," ftellte Elja faft mit Befriedigung fest bile & dachte an den jugendlichen herrn hellweg. Sie betterordn tete Aworthn eingehend und mit gar nicht versiehen Be Neugierde und fand, daß er ein Gesicht von knaben ürger ter Reinheit habe. Seine hellblauen Augen blicken slichtig mutig und ansprucholos, um feinen Mund lag ireundliches und gutiges Lächeln. Er iprach wenig vermied es offenbar, auf feinen Reichtum anguipt in . D bementiprechend war auch bie Mahlgeit, die er gulinhabe menstellte, verhältnismäßig beideiden. Rusius wusamm aufgeräumt und sprach lebbast den Getränken zu, creckens Aworthy mit peinlicher Bestürzung bemerkte, densachem felbit trant febr wenig, und als Glja ibn nachber. be Ra ielbst trank sehr wenig, und als Eisa ihn nachber. lich belustigt, dazu verführte, Sekt zu trinken, war ber wohl nur seine Korrektheit und die Furcht vor dem is han lichen Betrunkeniein, die ihn tatsachlich nüchtern ble et De ließ. 3mar maren feine blaffen Bangen ein wend bambu rotet und feine Augen lebhafter als zuvor. aber fonnte.

iten waren wie immer rubig und bebacht. (Gortiepung folgt.)

Borte hatten ihre Beberrichung bewahrt, und feine

rbent ben, bot den Stoff zu einem hochsensationellen Fox-vertigen der Bannschaft 100 Meter unter dem Wasser weit endlich ihre munderhore Beter unter dem Wasser wei endlich ihre wunderbare Rettung in ipannender Beise id walugen führt. Dieser Film nebst einen der schönften men Filme "Beut spielt ber Strauß" werden Samsgegen und Sonntag im Gloria Palaft gezeigt.

Frennholzversteigerung. Am Dienstag, den 16. Febr. ichtel findet eine Brennholzversteigerung aus den Förstereien ichwald und Klaraberg, Förster Jasob und Förster Damm keiten. Raunheim statt. Es ist dies evil. die leizte Brennholzeichte eigerung aus der Försterei Mönchwald. Wir verweisen er gestu auf die Anzeige in unserem Blatte.

bild dach. Am morgigen Sonntag spielt der Schacklub tohall bein gegen den Schacklub Zeilsheim. Das Spiel Gescheim. Abschein in eisheim. Absahrt um 12.50 Uhr. Flörsheim hat es erhogen in der Hand, einen besteren Tabellenstand zu erhommen, u. wir wünschen seinen Vertretern einen schönen mmen, u. wir wiinichen feinen Bertretern einen iconen

ingen B. 09 Flörsheim — F.-C. Hattersheim

wenn Morgen empfängt die Liga Mannschaft die 1. Mannschaft nicht i F. E. Amicitia Hattersheim. Hattersheim spielt im Kreis n Driftmain in ber A-Rlaffe und nimmt mit gleicher Punitiahl 1. Un Gossenheim die Tabellenspitze ein. Ebenso wie in unje-ein 91 Rreis muß der Meister erst durch ein Entscheidungsspiel or, idittelt werden. Gin fpannendes und icones Spiel ift ficher twarten und niemand verfaume fich biefes Spiel anzuseben, ben D die 1. Mannichaft die nächsten 3 Sonntage auf aus-zu latigen Plagen beichaftigt ift. Spielbeginn 2,30 Uhr. Borer Di pielt bie Jugend gegen Germania Ofriftel. Die Referve en. It in Diebenbergen.

Aus der Amgegend

Mietzi Mietzi :: Wehlar. (Auflösung der Stadtverordne-minde :: Wehlar. (Auflösung der Stadtverordnen die n ver jammt ung beantragt.) Die beutschn. Sadt-ange vronetenfraktion, die den ersten städt. Beigeordneten ungest, hat bei der Stadtverwaltung beantragt, das preußische ungenateministerium andletaatsministerium zu ersuchen, die Weplarer Stadtverorden lo enversammlung gemäß Paragraph 86 der rheinischen abteordnung aufzulösen und baldmöglichst Neuwahlen anerdnen. Begrundet wird ber Untrag damit, daß Die ige Stadtverordnetenversammlung nicht mehr bas Ber-plott; wen der Bählerichaft habe. Die Zerklüftung im Kolle-Pachtm sei, wie die Borgange anlählich der Behandlung des paber in der die Vorgange anlählich der Behandlung des der instersuchungsberichtes über die städtische Mißwirtschaft daher dem früheren Oberbürgermeister Dr. Kühn beweise, tart groß, daß die Arbeitssählgkeit in unerträglicher ühren eise gemildert erscheine.

sonst :: Niederkaufungen. (3ahlungsfchwierigkeisich n.) Die fälligen Unterstützungsgelber für die Erwerbsab Sen konnten nicht voll ausgezahlt werden. Die Erwerbseichen marichierten jum Gemeindeoberhaupt, bas fich aber igen, f dem Bege befand, von den vorgesetzten Behörden die itwendigen Gelber aufzutreiben. Wenn Staat und Reich gaben cht eingreifen, dürfte ber finanzielle Zusammenbruch der en, bemeinde nicht mehr zu vermeiden sein. mai

it je :: Kassel. (Sühne für den Raubmord an eisen Ser Greifin.) Bor dem hiesigen Schwurgericht fandauf 18e Berhandlung gegen den 23 jährigen landwirtschaftlichen rheiter Ernst Hankel statt, der im Dezember v. Is. die 78 ihre alte Witwe Auguste Röhler in Oberzwehren getötet eichrlist beraubt hatte. In der Berhandlung ichilberte der Ange-lend: agte ben Hergang der Tat. Danach will er am 9. Deo, fritmber v. Is. in ber Absicht nach Oberzwehren gefahren in Din, fich von Frau Röhler Geld zu holen, bas ihm von früvert. ren Arbeiten her angeblich noch zustand. Frau Rönler ob Sitte aber kein Gelb gehabt und ihn gebeten in einigen Tanach in wiederzutommen. Sante will sich noch bis zum Eintritt tie der Dunkelheit mit der Witwe unterhalten hauen. Als Bauwese später das elettrische Licht einschaltete und es dauernd Bauwele später das elektrische Licht einschaltete und es dauernd it denksladert habe, habe er auf ihren Bunsch die Birne herausimen. Ichraubt, um die Störung zu beseitigen. Plötzlich habe er u. I. on Frau Röhler in der Dunkelheit einen Schlag gegen die ihren ischlag erhalten, worauf er die Frau zurückgestoßen habe, it gent um hilfe gerusen habe, habe er ihr mit dem Bettuch den und zugehalten. die sie ruhig gewesen sei. Darauf habe Geld aus der Kommode an sich genommen und die Wohneler ung verlassen. Nach mehrstündiger Beweisausnahme vertihn rteilte das Gericht den Angestagten zu zwölf Jahren rtbu uchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. rthn uchthaus und zehn Jahren Chrverluft. ma b

Bürgerfteuer und Aurgarbeiter.

e, Do Der Reichsrat genehmigte eine Durchführungsverordt erwung zur Bürgerste genehmigte eine Durdylugtungsbetolich erstung zur Bürgersteuervererstägebnung ermäßigte sich der Landesjak für Personen, die
otel, icht das gegenwärtige Einfommen, sondern das Einfomte, ersen von 1930 maßgebend, was zu besonderen Härten sür
er Use Rutzarbeiter gesührt hat, deren setziger Lohn die
nit Kürgersteuersreigenze meist nur zun ein geringes übernit Burgersteuerfreigrenze meift nur um ein geringes überbreitet, die aber 1930 einen noch weit barüber hinausgedudenden Lohn gehabt haben und infolgebeffen heute bie feft olle Burgerfteuer gahlen muffen. Die Durchführungsfell sate Sutgersteuer zanien musen. Die Sutchlunkungse betrerordnung bestimmt, daß bei jest sohnsteuerfreien Einspersteuer nur die halbe Bürgersteuer zu erheben ist. Nach iabet ürgersteuer nicht vorgenommen werden, wenn der Steuersichtige ein Bermögen über 10 000 Mark besigt.

enia Banfier Marcus verurteilt. Das Schöffengericht Berr gu'Inhaber bes mit einer Schuldenlaft von 4 Millionen Mart mulammengebrochenen Banthaufes Marcus u. Co. wegen Ber-Bu. fredens gegen bas Bantbepotgefet in Tateinheit mit einbennachem Ronfurs, gu zwei Jahren fechs Monaten Gefangnis.

er. bi Raubmörder gesast. Der Kriminalpolizei Altona ist war gelungen, den Täter sestigunehmen, der den Raubmord weil pis handelt sich um den am 6. Februar 1902 in Höntrup den Hölest Dortmund geborenen Gustav Koppel, der in seinem den Höntrup den höher Tantier Austier überrumpelt und verhaftet werden der den Ger baite Kraiwunden im Gesiche.

eine

Berhaffung einer jugendlichen Einbrecherbande.

:: Frantfurt a. M. Der Frantfurter und Raffeler Rriminalpolizei ift ein fensationeller Fang geglüdt. Es gelang ihnen, zwei Buhrer einer Einbrecherbande festzunehmen, Die fich als Gobne bodachtbarer Eltern aus Frantfurt entpuppten. Der eine Berhaftete ift ein Schuler einer hiefigen öheren Lehranftalt, ber zweite als Landwirtschaftseleve in Bendericheid tätig. Letterer hat übrigens in Bendericheid verschiedene Brandstiftungen begangen. Die Ermittlungen ergaben, daß zwischen Franksurt und Lenderscheid eine rege Berbindung herrichte. Sobald in Franksurt ein Beutezug geplant war, benachrichtigte man ben Eleven in Lenberdjeid, der dann um Urlaub einfam und nach Frantfurt fubr, um hier die Führung der Bande zu übernehmen. Bisher fonnten ben jugendlichen Berbrechern nicht weniger als 17 Schuleinbruche nachgemiefen merben. Somohl in ber Wohnung bes Landwirtichaftseleven in Lendericheid als auch in ber bes bier in Frantfurt Berhafteten fand man aus Einbrüchen ftammende Beuteware, wie Radioapparate, Bucher, Grammophone, Mitroftope ufm. Mit ber Bornahme weiterer Berhaftungen ift zu rechnen.

(:) Ober-Ingelheim. (Beleidigungen von Beugen por Bericht toftet Befangnis.) Gin haufig vorbestrafter Einwohner von hier hatte abends auf dem Felde einen Landwirt überfallen und schwer verlett. In der Hauptverhandlung, die vor dem Bezirksichöffengericht Mainz stattsand, beleidigte der Angetlagte einen Zeugen mit dem Ausdruck "idiotischer Bauer". Wegen des Uebersfalls erhielt der Angetlagte ein Jahr Gefängnis. Wegen der Beugenheleidigung erhah der Staatsammelt Offiziale ber Zeugenbeleidigung erhob ber Staatsanwalt Difigial-Unflage megen Beleibigung, weil es Bilicht ber Gerichte fei, Beugen gegen Beidimpfungen im Gerichtslaal in Schuf

gu nehmen. Das Bezirksschöffengericht erkannte wegen Beugenbeleidigung auf zwei Monate Gesanzuis.

(:) Glechen. (We gen Ministerbeleidigung vor Gericht.) Bor dem Erweiterten Schöffengericht in Gießen bette licht ein Lendmirt zu Deuernkeim zu gerant. hatte fich jest ein Landwirt aus Dauernheim ju perantworten, ber in Ober-Bebbersheim bei bem bortigen Rirchmeihfest über ben Innenminifter Leufchner allerlei Bemertungen gemacht hatte und einem Boligeibeamten, ber ihn beswegen zur Rebe ftellte, noch ertfarte, Die Anzeige fonne ruhig gemacht werben, er werbe feine Behauptungen icon beweisen. Bor Gericht mußte ber Angeflagte zugeben, bag er feine Meußerungen nur in einer politischen Berfammlung gehört hatte, wobei er auch erffaren mußte, bag ber Rebner jener Berfammlung überhaupt teinen Minifter genannt hatte. Für feine Behauptungen tonnte ber Angeflagte in feiner Beile ben Bahrheitsbeweis erbringen. Er murbe baher ju 100 Mart Gelbitrafe eventl. gehn Tagen Gefangnis perurteilt.

für die Dausfrau

#### Magermilch in der Ruche.

Bon Magermild will mertwürdigerweife taum nod, eine Hausfrau etwas wissen. Fragt man weshalb, dann bekommt man zur Antwort: Diese Milch ist vollkommen wertlos und troh ihres so billigen Preises immer noch viel ju teuer. - Dieje Unficht ift ebenfo verbreitet wie falich Magermilch enthalt nämlich alle Bestandteile ber Bollmilch. außer dem größten Teile des Geties, den man als Rahm abgeichöpft hat.

Im haushalt tann sie recht gute und vielseitige Ber-wendung finden Jum Kaffee nimmt man natürlich ber besser Farbgebung megen lieber Bollmilch (bas Ideal: Sahne, fönnen sich nur noch wenige Bevorzugte leisten), aber zu all den Speisen und Getranten, die ohnehin Fett enthalten, genügt die billige Magermilch vollkommen Bir tochen beispielsweise Rafao Dieser enthalt immer einen gewissen Prozentsat Del, durch Bollmilch wird er schwer verdaulich Durch Rocher mit Magermilch wird er befomm-licher. Bei Trintich afolade verhalt es fich ebenfo. Rinder, Die febr und viel Mild trinfen und dagu noch Butterbrot effen, werden durch die zu ftarte einmalige Fetigusuhr nur wenig Rugen davon haben. Sie tonnen minbeftens ab und zu sehr gut Magermilch befommen. Rieintinder scheiden hierbei natürlich aus

Sogen merden boch ausnahmslos mit Gett, Butter ober Margarine hergestellt, dafür reicht alfo Magermitch gleichfalls Und bei ber Ruchenbaderei tonnen mit ebenfalls mefentlich iparen. Reine hausfrau wird Ruchen ohne Fett herstellen. weshalb bann alfo das teure Bett, wie es in der Bollmild, enthalten ift, außerdem noch beifligen? burfte ein Beg gezeigt fein, ber noch Erfparniffe bringen fann.

#### Koch: Rezepte.

Graupengrühe als Stärkungsmittel für Krante hat fich bewährt, 125 Gramm Perlgraupen werden mit taltem Baffer abgespuk, mit 2 Liter Baffer und einem Stück gandem Jimt so lange gefocht, bis das Wasser zu 1 Liter eingekocht ist Dann gießt man die Brühe durch, läßt sie mit einem Eflössel Juder und bie Liter Portwein oder Madeira nochmals aufwallen und gibt fie taffenweise nach und nach 3u trinfen.

Praftische Winte.

Bie man einen guten Ceim herftellt. Er mird in Stude gebroden und 24 Stunden in faltem Baffer aufgeweicht. Die erweichten Stude tocht man mit wenig Baffer bis er glatt und stüssig ist Dadurch wird die Gesahr des Anbren-nens vermieden Bei jedesmaligem Gebrauch erhitze man den Leim nur auf diese Beise, es kommt dann keine Ber-schwendung durch Anbrennen, Ueberkochen und Berkrusten des Leims am Topfrande vor. Um Schimmelbildung Cabr rend des Aufbewahrens vorzubeugen, jege man dem Leim während des Kochens einen Löffel voll scharfen Weinessig gu, ober auch eine Mefferipite voll benzolfaures Ratron. Niemals lasse man den Pinjel nach Gebrauch im Leimtopf steden. Man wasche ihn aus, trodne ihn und verwahre ihn neben dem Leimtopf Die zu leimenden Stellen müssen von altem Leim befreit werden, beide Fläcken sind mit Leim zu bestreichen. Rach sessen Andrücken bezw. Beschweren wischt man sosort den hervorquellenden Leim mit einem Kännten ab de er angetrocknet böhliche Känder verursacht Lappeten ab, ba er angetrodnet hähliche Rander verurjacht

# Bekanntmachungen

des Gemeinde Sibrsheim a. M.

Deffentliche Mufforderung

jur Abgabe einer Steuerertlarung für Die Gemerbefteuer nach bem Gewerbeertrag für 193:

1. Gine Ctenererlfarung ift abzugeben: für alle gewerbesteuernflichtigen Unternehmen

Die Steuererflarung in vom Inhaber bes Betriebes abgu-

geben 2. Die hiernach jur Abgabe ber Steuererflarung Berpflichteten werben aufgeforbert, die Steuererflatung unter Benugung bes für fie vorgeschriebenen Borbruchen freie Re-

Mufter Gew. 1 '(fur Gine;Igewerbe reibenbe, freie Berufe, offene Sanbelsgesellicaften, Rommanbitge e Ifcaften, und Gefeilichaften, bei benen ber Gefeilf hafter als Unternehmer (Mitunternehmer) bes Gemerb betriebes anguieben ift, 3. B. Reebereien und Gefellichaften bes burgerlichen Rechts)

Mufter Gew. 2 (für jurift. Berjonen) Mufter Gew. 4 (als Ginlage gum Mufter Gew. 1 ober 2 für Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen (Gemeinben)'

in der Jelf vom 15. bis 29. Febr. 1932 bei dem Borsigenden bes Gewerbesteuerausschusses, in dessen Bezirs sich die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen. Ligt der Ort der Leitung außerhalb Preußens, so ist der Wohnsitz des bestellten Bertreters, hilfsweise die preußliche Betriebsstätte, maßgebend, in der die höchste Lobnsumme gezahlt ist.

Borbrude für die Steuer-Erflarung werden vom 15. Febr. 1932 ab von bem unterzeichneten Borfigenben bes Gewerbefteuerausichuffes burch bie Gemeindebehörden zugeftellt. Diejenigen Gewerbetreibenden, welche feine Bordrude jugeftellt erhalten, sind verpflichtet, solche entweber bei bem Burger-meisteramt, ober in Zimmer 20 bes Kreishauses zu Fin. Sochst, Bolongarostraße 101, mahrend ber Dienststunden von 8-12 Uhr abzuholen.

Die Steuererflarung ift fdirfilich, zwedmagig eingeschrie-ben, einzureichen, ober mundlich bem Borfigenben bes guitanbigen Gewerbesteuerausichuffes gegenüb'r abzug ben. Die Blicht jur Abgabe ber Steuererflarung ift vom Empfang et nes Borbrudes jur Steuererllarung nicht abhangig.

3. Mer bie Frift jur Abgabe ber ihm obliegenben Steuer-Erffärung verfäumt, tann mit Gelbstrafen jur Albgabe ber Steuer-erffärung angehalten werden, auch tann ihn ein Zu-ichlag bis zu 10 vom Sundert des festgeseigten Steuergrund-

betrages auferlegt werben.
4. Die Sinterziehung, ober ber Berfuch einer Sinterziehung ber Gewerbesteuer nach bem Ertrage wird beitraft. Auch ein fahrläffiges Bergeben gegen bie Steuergefege (Steuer jefahrbung )wird bestraft.

Fim. Sochit, ben 9. Februar 1932. Der Borfigende bes Gewerbesteuerausschuffes fur ben Beranlagungsbezirl bes Main-Taunustreifes. 3. B. Dr. Boiff, Regierungs-Affeffor.

Birb veröffentlicht. Florsheim am Main, ben 11. Februar 1932. Der Bürgermeifter: Laud

#### Rug- und Brandholzverfteigerung im Gemeindemalb Florsheim am Main

Um Donnerstag, ben 18. bs. Mis. werden nachftebenb verzeichnete Solgiortimente verfteigert:

Diftrikt 23: 30 rm. Giden. Scheit und Rnuppel, Diffrikt 28: 3 Std Riefernftamme 4. u. 5, Rl. mit 4,36 fm.

Diffrikt 28: 11 rm Riefern Scheit und Rnuppel, Diffrikt 29: 53 rm. Giden Scheit und Rnuppel, Diffrikt 39: 49 rm. Riefern-Rabel 3 m. lang, 82 rm. Riefern. Scheit und Rnuppel,

230 Std. Riefern Wellen, 2 Std. Riefernstämme 3 u. 4. Rl. mit 1,96 fm. Diffrikt 40: 60 rm. Rief rn Rabel 3 m lang,

121 rm. Riefern Scheit und Rnuppel, 195 Std. Riefern Bellen,

Diffrikt 41: 11 rm. Riefern-Rabel 3 m. lang, 27 rm. Riefern. Scheit und Rnuppel, 65 Std Riefern Wellen.

Jusammentunft und Anfang vormittag 10 Uhr Abt. 28 Flörsheimer-Mitielweg. Das Holz aus Abt. 23 wird nicht vorgezeigt und ist vorher zu besichtigen. Flörsheim am Main, den 12 Februar 1932 Der Bürgermeister: Laud.

In legter Zeit sind wiederholt Galle vorgesommen, bah an fremde Personen Wohnungen und Zimmer vermietet wurden, benen die Jugugsgenehmigung verfagt werden maßte. Die Bermieter werben nochmals ausbrudlich barauf aufmert sam gemacht, bei ber hies. Polizeiverwaltung. Jimm r 3, des Rathauses Ertundigungen einzuholen, ob der Anziehende überhaupt zuzugsberechtigt ist, anderensalls die Gemeinde alle später evtl. entstehenden Mietaussälle pp. nicht übernimmt.

Florsheim am Main, ben 10. Februar 1932. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehorbe Laud.

#### Auflösungen aus Nr. 4 der Beilage: "Der Sonntagif

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 3. Spule, 6. Papagei, 9. Ehe, 10. Ale, 12. Amt, 14. Krebs, 17. Tesla, 18. Etage, 19. Adele, 21. Tat, 23. Rul, 25. Els, 27. Moskito, 50. Lunge,

Senkrecht: 1. Asra, 2. Rebe, 4. Pope, 5. Loge, 6. Pol, 7 Ahle, s. Ilm, 10. Agent, 11. Eklat, 12. Aster, 13. Kegel, 15. Rad, 10. Bel, 20. Epik, 22. Arm, 24. Udo, 25. Esau, 26. Sieg, 28. Osio, 29. Teer. Silbenrätsel

1. Wallis, 2. Islam, 3. Ravenna, 4. Diskussion, 5. Medizin, 6. Altai, 7. Norddeich, 8. Wismut, 6. Ortelsburg, 10. Gogel, 11. Unize, 12. Toscanini, 13. Armagnac, 14. Utah, 15. Frithjow, 16. Gobi, 17. Egge, 18. Neuseeland, 19. Odense, 20. Marder, 21. Musik, 22. Ebro, 23. Nauheim, 24. Mirjam, 25. Ulme, 26. Salon. — Wird man we gut autornomes multi man nicht oleich wiede. man wo gut aufgenommen, muß man nicht gleich wiederkommen. Schach. 1. D. A 7—A2 1. K. E4—F5: (A). 2. D. A2—E6 † 2K. beliebig. 5. L. E2—G4, D. G4 matt. (A) 1 S. B2—D3†
2. L. E2—D3: † 2. K. E4—D3: 3. D. A2—C3 matt. Magisches Quadrat. 1. Lasalle, 2. Ratibor, \$3. Almosen.

#### Rundfunt-Programme.

Frantfuet a. DR. und Raffel (Gubweftfunt).

Jeben Werftag wiederlehrende Brogrammnummern: 6,15 Bettermelbung, anichliegend Morgengnmnaftil 1; 6.45 Morgengnmnaftil 11; 7.15 2Betterbericht, anichliegend Fruhtongert; 7.55, 12, 12.40, 13.50, 15.05, 17, 18.30, 19.30 Rach-richten, Zeit, Wetter; 12.05 Rongert; 12.55 Ranener Zeit-geichen; 13.05 Mittagstongert; 14 Werbetongert; 14.45 Gieße-

ner Wetterbericht; 17.05 Ronzert.
Sonntag, 14. Februar: 7 Hafentonzert; 8.15 Morgenfeier; 9.30 Chorgejangstunde; 10.30 "Siegfried" Einführungsvortrag; 11.15 "Lebendiges Photo"; 11.30 Winterhille: 12 Unterhaltungstapelle-Wetlbewerd; 14 Landwirt-Schaftstammer Wiesbaben; 14.10 Landesftunde; 15 Jugend. junde; 16 Nachmittagslonzert; 18 "Die französische Rammer", Bortrag; 18.25 Dämmersunde; 18.55 Charatterbisder; 19.20 Sport; 19.30 Ronzert; 20.15 Hörspiel; 21.30 "Siegfried"; 22.40 Nachtgen; 23 Tanzmusit.
Montag, 15. Februnt; 15.20 Frauenstunde; 18.40 "Der Jusunfistrieg"; 19.05 Englischer Sprachunterricht; 19.45 Neiletere Tanzmusif; 20.40 Lieder von Ramuz; 21.15 Aus Keibetere: Lanzmusif; 20.40 Lieder von Ramuz; 21.15 Aus

Beibelberg: Rongert bes Bachvereins; 21.45 Deutsche Su-moristen; 22.15 Rachrichten; 22.35 Rammermufit. Dienstag, 16. Februar: 15.20 Sausfrauennachmiting;

28.40 Das neue Goethe-Museum; 19.05 Bortrag über So-zialversicherung; 19.45 Unterhaltungstonzert; 21 Dramatische Ballade; 22 Klaviervortrag; 22.30 Rachrichten; 22.45 Kon-

Mittwoch, 17. Februar: 15.15 Jugenbstunde; 18.40 Journalismus", Bortrag; 19.05 Auf Grönlands Inlandssis, Bortrag; 19.45 Konzert; 21 Länderquerschnitt; 22.30

# Achimal Geld!

Bir bitten alle Forberungen (Rechnungen etc.) die an die Bugleitung betr. Faftnachtsaug noch ausstehen bis jum Dienstag, ben 16. Februar, abends 6 Uhr beim Kasiierer Martin Finger, Untertaunusftr., einzureichen. Spätere Forderungen werben nicht mehr auerkannt! Die Jugleitung

#### Ratholtider Gottesbienft

1. Faftenfonntag, ben 14. Februar 1932.

7 Uhr Fruhmeffe, 8,30 Uhr Rindergottesbienft, 9.45 Uhr Sochamt. 2 Uhr Chriftenlehre und Andacht. 4 Uhr Marianifche Rongregation. 8 Uhr abende Saftenpredigt eines Rapuginerpaters.

Montag 6.30 Uhr Jahramt für Unna Maria Flörsheimer, 7 Uhr Jahramt für Toni Trops, abends 7.30 Uhr Baramentenverein.

Dienstag 6.30 Uhr bl. Meffe für Magdalena Dienft (Echwesternhaus), 7 Uhr Amt für Barb. Frant. Mittwoch 7 Uhr bl. Meffe ju Ehren bes allerheiligsten Bergen Jeju (Rrantenhaus), 7 Uhr Umt für Gertrud

Wagner Donnerstag 6.30 Uhr bl. Deffe für Jojef Chriftoph Schuty (Schwesternhaus), 7 Uhr Amt für Karl Blees. Freitag 6.30 Uhr Amt für Cheleute Phil. Dienst 3., 7 Uhr

Umt für Rofina Glorsheimer und verftorbenene Un-

Samstag 6.30 Uhr Stiftungemeffe für bie Berftorbenen ber Rirchenftiftungen, 7 Uhr Amt für Brautleute.

Enungelifder Gottesbienit. nachmittags 2 Uhr Gottesbienft.

## Ratholischer Jugendring, Flörst

Montag Jungmanner-Berein Mittwoch Turnftunde Donnerstag DIR. General Berjammlung

Den besten Brennftoff wohl ein jeder kennt,



Ohn' Rauch und Russ Unionbrikett fich nen!

#### 

#### Redegewandte!

tücht, Herren m. Büro bei ca. 600 bis 800 RM, mon. ges. An-geb, unter U. C. 999 Eisenach. postlagernd.

Schreiben Sie sofort SR Z, FRANKFURT AM

an Zeberma

Sombeima. Bo

Mi bigd

Men Mit

Rung

Don mit

Sie

möge

then

den

Daar

gu vergeben. Ausfunft erteilt

Seinrich So

Achtung!

Achtung!

#### Park Café

Am Sonntag Mittag ab 4 Uhr

avones Stonzeri "Fred's Jazzkapelle". N. B. Nächsten Samstag abends ab 8 Uhr großer Preisskat. Erstklassige Preise in Eßwaren. Es ladet freundl. ein: Jakob Singer und Frau



#### ca. 200 Sorten medizinische Tees!

Ferner Sander Mate und Pflanzen - Häfirfäfte, KnoblauchJaft etc.

Beachten Sie bitte meine Schaufenfter-Rräuter-Aus-Itellung.

Drogerie und Farbenhaus Schmitt Oelfarbenfabrikation u Gewürzmühle mit elekrischem Betrieb

Flörsheim, Hauptstrasse 39. Fillaie: Schulstrasse, Telefon 111

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltungsartikel, Schreibmaterialien. Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren, Cigaretten, Tabak.

# Um Sonntog treffen fich auf dem Sportplat an der Allee

Spielbeg: 2.30 Uhr. 1.15 Uhr Jugend - Ofriftel. Referve in Diedenbergen

Seute Abend Spielerversammlung im Bereinslofal

Von der Reise zurück

# Dr. Ehrmann, Arzt

Behandlung von Beinleiden Mainz, Große Bielche 26

#### *Spolzversteigerung*

Dienstag, den 16, Februar 1932, vorm. 9 Uhr beginnend, werden im Gafthaus "Zum Goldnen Birfch" in Raunfeim öffentlich meiftbietend verfteigert:

Schelter rm.: Eiche 69, jum Teil gu Küferholg geeignet, Riefer 144, hierunter 34 rm 3 . m. lang. Rnuppel rm .: Giche 16, Riefer 104,

Das Solg fist in ben Abteilungen 87, 90, 97, 98 und 99 ber Försterei Mondwald und ber Abt. 43 ber Försterei Rlaraberg, an ber Ofriftelerftrage. Gute bezw. febr gute Absubroerhaltnisse. Austunft erteilen wir, Förster Jakob zu Forsthaus Monchwald und Förster Damm zu Forsthaus Rlaraberg. Das Solz ist vor der Bersteigerung anzuseben. Raunheim am Main, ben 11. Februar 1932.

Bell. Forstamt Raunfeim. Röhler

# Weiherftrage 21

Der große Fox-Ton-Film, der mit dem goldnen Preis ausgezeichnet wurde.

"4. 13"

ein ergreifendes und überaus spannendes U-Boot-Drama in 8 Akte. Als zweiter Schlager ein Spitzenfilm, der deutsche Fox-Film

"Heut spielt der Strauß"

Der Lebensroman des Walzerkönigs J. Strauß in & Akten Sountag 4 Uhr große Hindervorstellung m. vollst. Programm. Eintrittpreise: 1 RM, 850, 65d. Erwerbslose 50d

#### Steuerberatung u. Treuhandoeschäft

Sachgemäße Bearbeitung aller Steuerangeleges heiten persönliche Vertretung vor den Steuel behörden

Dr. Kloft

Sprechstunden: Donnerstag 18-20 Uhr, Bahnhofst staurant: Messerschmitt, tägl. in Ffm.-Höch 8-10 Uhr, Büro: Albanusstr. 19a. Tel. 1369



# Canbelle College

der "Flörsheimer Zeitung"

Aummer 6

nent

kkten

elegen

Cambiag, den 13. Sebruar 1932

36. Sabegang

# abergläübisch...

50. Und jest seien Sie einmal einen Augenblid ganz stiel und jest denken Sie mal einen Augenblid ganz tiel nach. Und jest schauen Sie mtreinen Augenblid richtig in die Augen. Und jest sagen Sie mir einen Augenblid richtig in die Augen. Und jest sagen Sie mir einmal: Sind Sie nicht auch ein bischen, ein keines bischen aber gläubisch? Rein?

Mein Berr, wo denten Gie bin! Aber nicht im geringften! Bofur halten Gie mich? Man ift boch ein moderner Menich. Man ift doch ein aufgeffärter, denkender Menich. Man lebt doch nicht im Mittelalter. Niemals, unter keinen Umftanben . . .

Sehr schön — ist alles in Ord-nung. Nur etwas möchte ich noch von Ihnen wissen; wie ist das so mit Ihren Angewohnheiten?

Meinen An . . . Bas meinen Sie bamit, wenn ich bitten barf? Einen Augenblid, bitte. Sie nogen feine rothaarigen Men-ichen leiden. Sie migtrauen Menchen mit rotem Saar "aus Brinjip". Wo tommt bas her? Am Ende hat Ihnen jemand Rothaariges einmal einen üblen Streich gespielt?

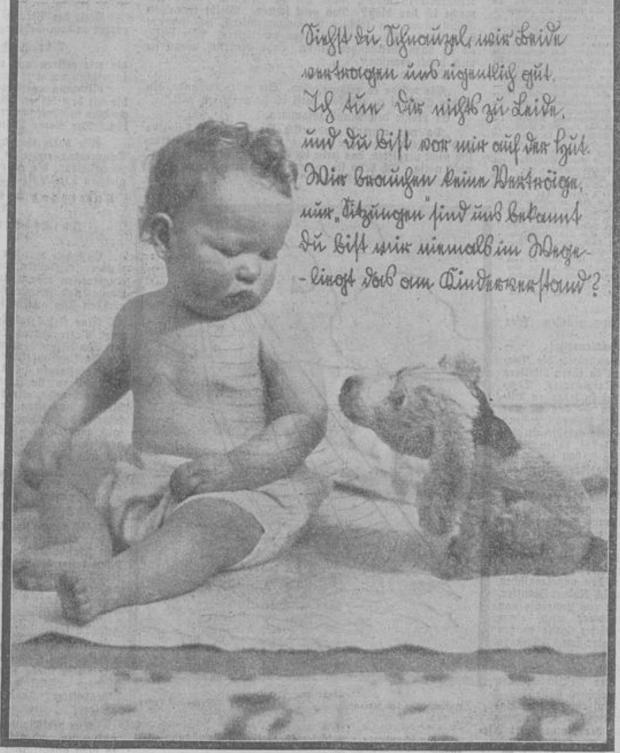


Meinetwegen. Aber Sie haben mir noch feine Antwort gegeben, was das mit Aberglauben zu tun haben foll?

Passen soie auf. Ich will versuchen, Ihnen zu beweisen, daß in dem Angewohnseiten entstehen, auch so etwas wie Aberglauben entstehen fann. Etwa so: Sie kommen eines Morsen in Ich Mire. Sie wallen gens in Ihr Buro. Sie wollen Ihren Mantel aufhängen. Alle Saten find besetzt. Da ist nur, gang links, gang oben, ein Saten frei, an dem ein normaler, ziviliserter Mann seinen Sut aufzu hängen pflegt. Der Not gehor-



an hend, langen Sie ihn herunter. er michten Morgen, wenn Sie michter Mm nächsten Morgen, wenn Sie wiederkommen, sind eine ganze Wenge Hafen frei. Aber was tun Sie? Sie zögern gar nicht erst. Ibte hängen Ihren Mantel wieder un den Haft gewesen wäre. Warum in aller Welt tun bie das? Sie können es nicht Sie bas? Sie tonnen es nicht agen. Sie haben so ein Gefühl, is hinge die Welt bavon ab. Es bas. Aber Sie muffen es. Rie-mand zwingt Sie bazu. Sie zwinen fich felbst. Und von diesem Strahne anderer Tage, an benen Bie Ihren Mantel nur noch an



biefem Safen aufhängen, menn Gie fich nicht felbft unglüdlich machen wollen .

Soren Gie weiter gu. Mui 3hrem Schreibtifch liegt ein Brief. öffner. Er liegt auf Ihrem Tajdentalender. Gie legen ihn immer borthin. Weshalb? Aus Ordnungsliebe? Er tonnte boch überall woanders liegen, ohne dag feine Lage die "Ordnung" im geringften ftoren murbe. Aber nein! Gerade auf den Taschenkalender gehört er. Warum? Richts als kleiner alltäglicher Aberglaube . . .

Roch etwas. Ich fenne einen Menichen. Das ist ein burch und burch erwachsener, würdiger, ernfter Mann. Und was treibt biefer ernfte, große Mann auf ber Strafe, wenn er fich unbeobachtet glaubt? Schritt für Schritt ichaut er por fich auf bas Pflafter, 3ft ber nachfte Stein breit? 3ft er fcmal? Er geht, feine bide Atten-tafche unterm Arm, mit hupfenben, balb großen, balb fleinen Schritten und achtet höllisch barauf, daß er ja nicht mit bem Fuß auf Rite zwischen ben Steinen tritt. Gonft ift er gang normal, ber Menich. Aber wenn er nicht barauf achtete, wenn er fich ploglich dabei ertappte, flatich, auf eine ber Rigen getreten gu fein ich glaube, er würde am nächsten Morgen vor Rummer nicht früh-ftuden. Ich glaube, er wurde

abends por dem Schlasengehen erst unters Bett sehen. Ich glaube, er wäre für einige Zeit — wenn nicht ein unglüdlicher, so doch ein start beunruhigter Mann. Aberglauben, Aberglauben . . .

Leiden Sie manchmal unter Kopfichmerzen? Ich ja. Und ba habe ich manchmal eine recht jonderbare Erfahrung mit mir felbit gemacht. Es gibt boch fo verschiedene, ziemlich fräftige Mit-tel gegen Kopfweh, Sie wissen schon . . Die esse ich ungern. Ich nehme lieber etwas ganz anderes, etwas gang harmlofes, wo eigentlich taum etwas anderes brin ift als Buder, Natron ober Mottenpulver. Ich weiß, bag es mir von



Rechts wegen nicht helfen fonnte. Aber ich nehme es! Denn, was ich nehme, barauf fommt es nicht fo febr an als barauf - bag ich

überhaupt etwas nehme. Wenn ich was nehme, dann glaube ich daran, daß es mir hilft — das ift doch gang natürlich? Und bums, ber Buder, bas Ratron ober bas Mottenpulver befreien mich von meinen Ropfichmergen!



Und wenn ich blog eine Defferipige voll Goda in ein Glas Baffer tate, in bem Glauben, es jei ein Seilmittel, und wenn ich das Gange trante — ich glaube, ich wurde geheilt. — Sie fagen, bas ift Guggeftion, Autojuggeftion mit hunbert BG? Möglich, Aber gehort nicht auch bieje Art von wundertätiger Einbilbung in bie Abteilung Aberglauben? Beweift nicht Dieje fleine Angelegenheit, bağ jeder einzelne Menich, gejund ober nicht gejund, verrucht ober weniger verrucht - feinen Tid, fein Stedenpferd, feinen Aberglauben hat? Daß bieje unichein-bare Form von Aberglauben — es gibt noch andere Formen, pon benen wollen wir aber gang ichweigen — völlig alltäglich, völlig felbstverständlich, völlig normal ist?

# Wir wollen ERFINDUNGEN

Reim Batentamt in Ba-Sahr durchschnittlich 90 000 Patente angemeldet und ungefähr 50 000 angenommen. Tausende von diesen Patenten sind von pornherein als erfolglos angus jefien, benn fie betreffen meist Dinge, für die fein Markt vor-gesehen ist. Es ist überhaupt auf-fällig, wieviel Zeit für Erfin-dungen angewandt wird, die vom

ersten Augenblick an sinnlos sind. Um diesem Zustand endlich vorzubeugen, hat sich vor vier Jahren in England eine Gesellicaft zusammengetan, um jährlich eine Lifte mit Dingen, die gu erjinden Erfolg bringen foll, ju veröffentlichen.

Was fonnte benn nun alfo noch alles erfunden werden, um uns restlos glidlich zu machen?

Da waren querft Regenschirme. Sie meinen, ba gabe es nichts mehr ju verbeffern? D - mie ware es jum Beispiel mit einem Regenschirm, ben bie Serren be-quem in die Westentasche, die Dame in die Sandtafche tun tonnten? Bie mare es mit einem Apparat jum Wenden ber Rotenblatter beim Rlavierspielen? Der Maler murbe auch einen Full. pinfel begrufen, ber mehrere Bfund Farbe faßte. Bebarf ift auch fur einen holgtonfervierenben Schiffsanstrich vorhanden, einen Anstrich, der die lästigen Bohrmuicheln sofort abtötete. Auch eine Borrichtung jum felbfttatigen Umrühren von Speifen beim Rochen ware die Freude mancher Saus-

Ein Bermögen fonnte auch ein Erfinder verdienen, wenn er jum Beifpiel ein Bohnerwachs ersinden würde, auf dem man nicht ausgleitet, oder eine unzerbrech-liche, elastische Glassorte oder eine mechanische Borrichtung zum Fensterwaschen. Wem wird es gelingen, Mafferleitungen au tonftruieren, Die im Winter nicht gufrieren, Strumpfe gu meben, die wirflich ungerreifbar find, wie-viele Schreibmafchinen-Schreiber würben bem Erfinder bantbar fein, der die Majdine veranlagte, ein Signal auszulofen, wenn bie Seite ju Ende geht . . . Ach, es ift wirtlich noch viel gu erfinben. Selbft ber fimple Rragentnopf, ber ftanbige Bantapfel ber Chegatten, icheint mir noch fehr verbefferungsbedürftig. Bor allem burfte er nicht immer unter ben Antleibeichrant rollen, und uns gu allerlei phantaftifchen gomnaftifchen Uebungen veranlaffen . . bas aber wird wohl nur frommer Bunich bleiben.

Euch Erfinder aber bitte ich um eines: Geht bitte barauf, bag bie Borteile eurer Erfindungen im richtigen Berhaltnis jur Aufwendung fteben. Rur wenn ibr Erfolg hoffen!



#### Roman von Karl Wickerhauser. Ein Traum von Macht.

(Urheberschutz durch Presse-Verlag Dr. B. Dammert, Berlin SW 48.3

tonnte Riemann nicht mehr mit ihrer Buftimmung gu einem Borichlag rechnen, ben fie wieberum nur fur eine

"Akademisch gesprochen, scheint mir eine nette kleine Krankheit in diesem Falle am geeignetsten. Aber wie mache ich das bloß? Das geht schwer. Bleibt irgendein Schlaspulver, ein leichtes Betäubungsmittel, das ich am Sonntag in Margarets Täschen praktiziere. Wer weiß, ob ich bazu Gelegenheit sinde. Sehr ärgerlich, wenn sie wich dasse erwilcht."

Riemann lachte furg auf.

"Sie würde es migverstehen. Sie ware imstande, ein großes Geschrei zu erheben, weil ich sie vergiften will."

"Da wir einmal akademisch sprechen: der simpelste Tod ist sicherer als die schönste Krankheit. Rein, natür-lich nicht vergisten, das habe ich dank meinem "Beobachter" nicht nötig. Ich kann sie entsernen und trosdem werde ich

Laune halten würde.

mich babei erwischt.

Er prefte ben Mund gufammen.

unbeteiligt und ichulblos fein."

Hart am Wind. Edicressduitt von Straub,

Savaria-Verlag-

(10. Fortfeljung.)

Euri Niemann, ein kleiuer Bankangestellter, der zusammen mit seinem Vetter Wisheim Overhoff in der Privatpeusion der Witwe Korfitchon lebt, erhält eines Morgens mit der Post von einem urbehannten Absender einem Pack Zeilungen zugesandt. Da er zu diesem Morgen wieder einmal verschälen hat, wird er von seinem Gelem Morgen wieder einmal verschälen hat, wird er von seinem Chel, lierra Weenkeimer, fristlos entlassen. Er präft die ihm zugesandten Zeilungen und findet alle Nummern bis zum inde des kommenden Juni. Er weiß numehr sile Einzelheiten der bis dabin in der Welt entretenden Ereignisse, ein Wissen, das ihm Millionravermögen einbringen kann. Durch Wetten, Lutterienpielen und Spekulationen wächt zein Vermögen im Ungemeisene, da er durch die Zeilung fast ausnahmslos undige Taps hat. Niemann erändet ein eigenes Bankgedhäft und stellt seinen Freund Kiesling und Overholf ein. Kiesling fahrt für Niemann die verschiedennun Auftrien uns. die zur Vermehrung des Niemannschen Vermögens dienen sollen, Niemann kauft sich eine eigene Villa und hält dort einen feierlichen Erning. Er tütigt einerme Beisenabschlässe und setzt die Geschäftswelt der ganzen Welt in Erstaunen. Trotzdem ihm alle Gentlese offenstehra, ist er ein vereinsamter Menich. Da fällt ihm ein unbekannte Mädden ein, die ihm sehn Mark gab, als er als Stellungsloser auf der Straffe bettelte. Er ninmit sich vor, diesen Mädden ausfindig zu maßen und setzt sich zu diesem Zwecke mit einem Detektivhüre in Verbindung, Wernhruner lädt Niemann und Overholf zu einem Gartenfest ein. Overholf findet auf dem Schreibisch von Niemann ein Notizbiatt, aus denen Aufreichnungen er ner entschmen kann, daff Niemann in regendeinem gebeimnisvollen Zusammenlang mit dem Zeitungsverlag des "Beobachter" sieht. Auf einer Abendgasellschaft beit Wernheimer, mit dem er wieder gemeinsen Geschäfte tittigt, lern Niemann die Unbekannte kennen. Es ist der Filmöva Dolnia. Sie gustehen sich einander ihre Liebe unt genießen ihr Greck vor aller Welt verheimlicht, bei der zein Freundun film, sowie die Sier - es war feine Ginbilbung gewejen. Dier Jand fo etwas:

Inhalt der bisher erschienenen Kapitelt

Rontinental-Redoute por ber Spanienreife! Unter ber Devife "Spanien" veranftaltete bie Rontinental-Filmgesellicaft gestern nacht in ihren Ateliers eine glanzende Sommerredoute. Tanzturnier, Tom-bola, ein "ipanisches" Kreuzwortratsel in lebenden Bilbern, erstflaffige Barietebarbletungen - bas ift nur einiges aus ber Gulle ber Attrattionen, Dementfprechenb gestaltete sich auch der große, nicht allein gesellschaftliche, sondern auch materielle Erfolg des Festes, dessen Reinserträgnis in der Höhe von ungesähr 20 000 Mark zur Unterftugung ermerbslofer und invalider Filmichaus

fpieler bestimmt ift. Ein Ensemble ber Kontinental, bas ben grandiofen Balgac-Film "Die Serzogin von Langeais" barftellt, Batjac-Film "Die herzogin von Langeais" barftellt, tritt in ber nächsten Zeit unter Führung bes Regiffeurs Sartwich die Reife nach Spanien an, wo bie von Balgac geschilderten Szenen an Ort und Stelle aufgenommen werben follen. Die gestrige Redoute fann als eine Bor-

feier biefer Filmerpedition betrachtet werben. Die mannliche Sauptrolle bes Dramas, ben napoleonifchen General Montriveau, fpielt befanntlich Robert Stauffer, mahrend bie Titelrolle ber Bergogin von Langeais von Fraulein Margaret Dolnia verforpert wirb, einer fungen Schaufpielerin, Die mit biefer gang großen Leiftung in die Reihe ber gefeieriften Filmftars

treten wirb.

Fräulein Dolnia war es auch, die von all den entftartiten perfonlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Und dann ging es in der Aufjählung der Answesenden weiter. Doch was war bas? Da, ein paar Zeisen weiter unten, war ja auch der Name Kurt Ries mann erwähnt:

heimer, ber für diese Achat seine scharfe Opposition gegen bie Geschäftsführung ber Kontinental-Film aufgegeben hatte und viel mit Frausein Dolnia tanzte; herrn Kurt Riemann berrn und Gemoblin Riemann, Berrn . . . und Gemahlin . . . berrn . . . berrn . . . . und viele anbere.

Riemann mar außer fic.

"Wir werden also zusammen dort sein", flüsterte er. "Fräulein Margaret Dolnia, Herr Kurt Niemann: das ist so sicher, als ob es schon geschehen wäre. Wie das werden soll, da zwischen uns doch eine Berstimmung herrscht, tümmert den "Beobachter" nicht. Er stellt uns, nicht ohne Beziehung, nebeneinander hin. Er defretiert, daß wir uns die spätestens Sonntag versöhnt haben mülsen."

Buerst die Meldung und bann das Ereignis, zu welschem fich Riemann ohne Widerspruch herzugeben hatte! Er revoltierte diesmal und suchte nach einer Möglichs

teit, biefe Revolte erfolgreich zu gestalten. Das Ergebnis mußte fein, bag er und Margaret nicht auf die Reboute gingen. Wenn bas gelang, mar ber "Beobachter" Lugen gestraft und seine musteriose Dacht gebrochen.

"Man könnte sogar die Zeitung selbst zur Verhinde-rung des von ihr gemeldeten Kaktums heranziehen. Dann ist sie mit ihren eigenen Wassen geschlagen, mit dem Vor-auswissen, das sie sonst, um mich zu beherrichen, braucht. Die Idee schien ihm ausgezeichnet. Hossenkich sand

fich in ben nachften Rummern etwas, was gu biefem 3med zu verwenden war.

Die Doinia durste nicht an der Redoute teilnehmen. Was ihn selbst betraf, so hatte er mit dem "Beobachter" keine guten Ersahrungen gemacht. Er empfand eine aber-gläubische Scheu davor, seine Berson in diese Anaelegenheit einzumlichen. Es war genug, wenn er bie Drafte jog, an benen Margaret fich bewegen follte.

Sie babeim feftzuhalten und festhalten gu loffen nto ihm gezeigt hatte, bag fie einen eigenen Willen beialt.

Er schauberte vor biefer theoretischen Erwägung nicht

Er suchte in ber Zeitung nach einem paffenben Unglud Margaret Dolnia. Es follte ein möglichft einfacher und rajcher, babei boch unentrinnbarer Fall fein, bamit ihm bas Schidfal tein Schnippchen fchlagen tonnte.

Er blätterte in ben Exemplaren vom morgigen Mittwoch bis zum nächften Montag nach. Ginige Automobils unfalle, Leuchtgass ober Burfts und Fifchvergiftungen gab es jeden Tag, aber ba waren immer die Ramen ber Be-troffenen genannt, das half ihm nicht weiter.

Bugentgleifung in ber Station Alexanderplag.

Ree, bas ift auch nicht bas Richtige. Baar armielige Quetidungen tonnen mir nicht imponieren. Das ftand in ber Freitagnummer. Dicht baneben aber Riemann murbe plooglich aufgeregt - las er etwas

non bem

Untergang des Bergnügungs. dampfers "Babelsberg" . im Rachtrag ju unferen gestrigen Mitteilungen, bie fich alle vollinhaltlich bestätigt haben . . .

Die furchtbare Schiffstataftrophe auf bem Wannfee.

... die infolge Keffelexplofion entstanden ift ... mindestens fünfzig Tote. Bis jest find blog breißig davon geborgen und erst fiebzehn identifiziert . . . Rachforldnungen

in bem gaben und biden Grundichlamm außerft erichwert . . .

Granenhafte Gingelheiten. Erbitterte Rampfe um bie gmet

Augenzeugen, bie bas grauenhafte Unglud vom ichwebijden Bavillon aus mit anfeben mußten, ohne bie ge-

ringfte Silfe leiften gu tonnen, berichten uns: . . . Debe gahl ber weiblichen Baffagiere.

mit Rragen und Beigen, einige ber Manner mit Fugtritten

Biele ber Berungludten nicht ertrunten, sonbern icher vorher in bem Gedrange erbrudt und gu Boben getreten . Die Bahl ber Geretteten,

die wir gestern mit neunzehn angegeben haben, hat fie inzwischen um zwei vermehrt. Die Liste lautet nunmehr: Riemann verschlang die Ramen der einundzwanzis bie mit bem blogen Schreden, mit Sautabichurfungen, Dhe machten und mit ichweren Rervenichods bavontommen mut

Der Rame Dolnia war nicht barunter. Wie hatte ihm die Melbung in der Rummer von Donnerstag entgehen können? In der Rubrit "Leh Rachrichten", die er vorbin überflogen hatte, gab es be gleichen Titeltopf:

Untergang des Bergnügungsdampfers "Babelsberg".

Furchtbare Schiffstataftrophe auf bem Bannice.

Es folgte dort ber "telephonifche Bericht" unferes Gp zialtorrespondenten, ber "fünf Minuten vor Blattichlub eingetroffen war. In einigen Sähen wurde dort, be Raum- und Zeitmangels halber, dasselbe gesagt, wie si nächsten Tag aussührlich in vielen Spalten:

Eine Keffelexplofion, die in die Steuerbordmand et gwei Meter weites Loch rift und bas alte Schiff binne wenigen Minuten zum Sinken brachte: die Banik, die fi Du gemeinen Minuten zum Sinken brachte: die Banik, die fi Du gesten Ausstugspublikums bemächtigte, war verderblicher a die Katastrophe selbst. Die Leute benahmen sich wie des Ausstugen, sie ließen einander nicht in die Rettung tre boote gelangen, aus Anglt alle andern könnten am Lebe bleiben, nur nicht sie selbst, die einzelnen. Und da dieder so dachte, kam keiner ins Boot. Als dann das Scholank, musten auch gesibte Schwimmer in den Sougmirk fant, mufiten auch geubte Schwimmer in ben Saugwirb geraten. Gie murben hinuntergezogen. Rur wenige tau ten aus bem Schlammichlund wieber auf.

"Am Donnerstag find acht — vierzehn — neunze Der; als gerettet angegeben", zählte Riemann. "Margaret nicht barunter. Und am nächsten Tag find es einus zwanzig geworden. Margaret ift nicht barunter." Bein

Ich werde fie also richtiggebend in den Tod ichides Birt meinte er, "wie man etwa den Kellner bei Kempinstis ihn zeine Flasche Kachingen lesidt. Moroaret Dolnia, so hil bein dann deine Stunde geschlagen? Sollte wirklich alles o ben, sein zwilchen uns? Schade, ichade! Aber es gibt kein Reigandern Ausweg, mich aus der Knechtschaft der Borbest keine mung zu retten" mung gu retten."

Riemann fowieg, um nach einer Paufe im Gell noch geiprach fortgufahren:

"Und du bift einmal meine große Liebe gewesen? fann es kaum glauben, das muste doch ein Irrium i wist Die ewige Liebe dauert ja wohl eine Ewigkeit. Die ber g giehung awischen uns war flücktiger. Mir find durch wird "Beobackter" zueinander gekommen bes wird wird "Beobachter" zueinander gekommen, der uns wie Treit

Aus der Montagsausaabe seines Blattes ersah er, bauch dann noch nicht alle Opfer der Katastrophe gebore in bloß ausgesorscht waren. Das war übrigens die se Weldung einer Affaire, die Berlin und ganz Deutschlawei, drei Tage lang in Atem gehalten hatte und best ichen insellen. boch ichon inaftuell gu merben begann.

In ber gleichen Rummer ftanb ber Bericht von Rontinentalreboute.

Kurt Riemann stellte einen Zwift mit ber Dolnia et weilen zurud. In ber nächten halben Stunde arbeiter mit Ichweigendem Eifer. Wenn es auch augenblicklich Geschäft zu tun gab, konnte er doch die Spekulal in Rali porbereiten.

Rachber lieft er Milhelm Overhoff tommen.

Und auf Overhoffs Berneinung: "Wegen ber Erbill rufe ich im Laufe des Abends hier an. Bis bahin to fich Bremen gemelbet haben."

Als er im Fond des offenen Bagens faß, tat ihm friiche Luftzug um Stirn und Schläfen wohl; er war b' und zufrieden. Rach Abwicklung aller kommerzie Dinge bachte er an die Berfohnung mit Margaret Do Er traf fie in ihrer Mohnung an. Sie fiel ihm um Sals und geftand unter Geufgern und Freubentranen, fie fich fo fehr nach ihm gesehnt habe, bag fie ihn liebe fie ihn mit ber Kontinental aussohnen . . .

Riemann lieft fie nicht weiterreben:

Ber bentt heute an die Kontinental! 3ch habe hin geichäftlichen Aerger gehabt, bas war alles. Bet fich, bag wir bie Spanienreife machen."

Riemann betrachtete es als feine Menichenpflicht. garet bie letten Tage ihres jungen Lebens icon un genehm zu machen.

(Bortjegung folgt.)

ftehen thm c benn unb i

# andenen sich unsere Vorfahren erfreuten nicht ein Wert ber Barmbergigteit tun an einem lahmen Mann? Zwei betruntene Solbaten, fie werben euch wohl begegnet fein, tommt auf et-nem wohlge-nährten Schimichon im Boraus auf bas Aben-teuer, daß ihnen ber Münchhausen

haben mir all mein Almojengeld abgenommen und haben mir aus

Bosheit, das es so wenig war, die Krude auf jenen Baum gefchleu-bert und ift an ben Meften bangen

mel berBraffenheimer Müller mit roten Pausbaden und fleifreund. Mugen dahergeritten. Und als er in bie Stube fam und tut ben Rameraben, bie Reuen Beicheib beim figen. und hört, bag belheiner fprechen, sagte er: "ich hab schon soviel von

Mehr

n scholl

eten .

hat si nehr: wanzis

ı, Ohn

es Spi tichluk rt, be wie af

din

mie

binne

ettung

ba c

gwirk

e tan

garet

non

nia e

arhel

licilio

efula

Reul Erdil

in for

t thm

war be merzie et Do

пип

anen.

liebe

Баве

limt.

n und

Bet

An einen Lügner

v Mich sollst du dennoch nicht be-

Gotthold Ephraim Lessing.

bie | Du magst so oft, so fein, als dir

n Leb Ein einzigmal nur hast du mich

5 Gd Das kam daher, du hattest nicht

cunat Der Seiner und ber Braffenheimer

ichidel Birtshaus und bachte baran, wie

nsti t ihn querft ber rote Dieter, banach fo hol jein eigener Bruber verlaffen ha-

illes o ben, und wie er jest allein ist. it tein "Rein!" dachte er, "es ist bald orbest! teinem Wenschen mehr zu trauen

Seif noch so ehrlich, so ist er boch ein Spitzbub." Unterbessen kommen mehrere Gaste in bas Wirtshaus

gen? und trinken ben Neuen. "Und wist ihr auch", sagte einer, "daß vurch ber Jundelheiner im Land sit, und wied morgen im ganzen Amt eine Treibigab auf ihr großerlich

Miller

Gines Tages faß ber fleine Beiner gang betrübt in einem

und wenn man meint, es fei einer

nur möglich, lügen:

tragen:

betrogen.

gelogen.

bem Bunbelheiner ergählen gehört,ich möcht thn boch eine mal feben." Da jagte ein anberer: "Rehmt in acht, thr thn nicht gu früh gu feben befommt. Es ift bie Rebe, er fei wieber im Land."Aber

ber Müller mit ben Pausbaden agte: "Bah, ich tomm noch bei guter Tageszeit burch ben Friedstädter Wald, bann bin ich auf ber Landstraße, und wenns fehlen will, geb ich bem Schimmel bie Sporen." Als das der Heiner hörte, fragte er die Wirtin: "Was din ich schul-dig?" Und geht fort in den Fried-städter Wald. Unterwegs begeg-net ihm auf der Betteltour ein lahmer Wenle lahmer Mensch. "Gebt mir für ein Käsperlein eure Krüde", sagte er zu dem lahmen Bettser. "Ich habe das linke Bein übertreten, baß ich laut ichreien möchte, wenn ich barauf treten muß." Alfo gab ihm der Bettler die Krude. Balb barauf gehen zwei betruntene Goldaten an ihm vorbei und fingen das Reiterlied. Wie er in ben Friedftäbter Wald fommt, hängt er bie Rrude an einen hohen Aft, fest fich ungefähr fechs Schritte bavon an bie Strafe und zieht das linke Bein zusammen, als wenn er sahm wäre. Darüber kommt auf stattlichem Schimmel ber Miller bahertrottiert und macht ein Gesicht, als wenn er lagen wollte. Rin ist den ber fagen wollte: "Bin ich nicht ber

geblieben, bag ich nun nimmer weiter tann. Wollet ihr nicht fo gut fein und fie mit euer Beitiche herabzwiden?" Der Müller fagte: Ja, fie find mir begegnet an ber Waldspike. Sie has ben gefungen: "Go herzig, wie mein Liefel, ist halt nichts auf ber Welt." Meil aber ber Müller auf einem fcma. Ien Steg über einen Graben zu dem Baum mußte, so stieg er von dem Roß ab, um dem armen Teusel die herabgus Rriide Mis er zwiden. aber an bem Baum war und ichaut hinauf, da fieht er, er wohl auf ben Baum flettern muß. Raum aber ift er oben, ichwingt fich ber Beiner ichnell wie ein Abler auf den ftattlichen Schimmel, gibt ihm mit bem

Abfat bie Sporen und reitet bavon. "Lagt euch bas Gehen nicht ver-briegen", rief er bem Müller gurud, "und wenn ihr heimfommt, fo richtet eurer Fraueinen Gruß aus von dem Zunbelheiner!" Als er aber eine Biertelstunde nach ber Wegzeit nach Brassenheim und an bie Rühle fam, und alle Raber flapperten, bag ihn niemand hörte, ftieg er vor ber Mühle ab, band bem Müller ben Schimel wieber an ber Sausture an und fette feinen Weg gu Guß fort. Johann Beter Sebel.

Das Dithmarfijde Lügenmärchen

Ich will euch etwas ergählen. 3ch fah zwei gebratene Sühner fliegen, flogen ichnell und hatten bie Bauche gen Simmel gekehrt, bie Ruden nach ber Solle und ein Umbog und ein Mühlenftein dwammen über ben Rhein, fein langfam und leife, und ein Frofch faß und frag eine Pflugichar gu Pfingiten auf dem Eis. Da waren brei Rerle, wollten einen Sajen fangen, gingen auf Kruden und Stelgen. Der eine war taub, ber zweite mar blind, ber britte ftumm und ber vierte tonnte feinen Guf rühren. Wollt ihr wiffen, wie bas gelcah? Der Blinde, ber fah gu-erft ben Safen übers Feld rafen, ber Stumme rief bem Lahmen gu, and der Lahme faßte ihn beim Rragen. Etliche wollten zu Lande fegeln und fpannten bie Segel im Wind und ichifften über große Meder fin: Da fegelten fie über einen hoben Berg, ba mußten fie elendig erfaufen. Gin Krebs jagte einen Safen in die Flucht, und hoch auf bem Dach lag eine Ruh, Die war hinaufgestiegen. In bem Lande find die Fliegen fo groß als hier die Fliegen. Run mach ichnell bas Genfter auf, damit bie Lugen hinausfliegen.

Munchhaufen im Gumpf

Wieder einmal mar bie Tafelrunde ber alten Saubegen im gemütlichen Bibliothetszimmer bes guten Münchhaufen versammelt. Gur die, die feinen Rotipon mochten, war Bier aufgefahren worden, die aubern franken ben roten Rebenfall aus großmächtigen Sumpen und freuten fich

heute wieber jum Beften geben

Mittlerweile war Ruhe ein-getreten. Der blaue Tabaksdunst stieg in leichten, seinen Ringen zur braungetäselten Dede, die Diener in der blauen Montur gingen auf Jehenspisen um den Tisch, die bumpen und Glafer neu gu füllen. Mündhaufen begann ernft feine "wahre Geicichte":

Kaum aber ist der Müller auf dem Baum, schwingt sich der Heiner aufs Pferd und galoppiert davon.

"Fürwahr, meine herren, die Wege hier bei uns in Preußen, Gadjen und Baden lassen wohl viel ju munichen übrig und na-mentlich bei naffen Wetter haben wir alle wohl icon einmal bis an bie Waben im Dred gestedt. - 3ch war damals noch ein junger Dachs und Depejdenoffizier. Der Dienft machte Spag, benn bie Martetenberinnen waren hubich und ber Wein nicht fauer, aber ber Oberst war boch ber leibhaftige Satan. Eines Tages zog ich denn auch auf seinen Befehl los, um ein Dorf zu erreichen, bessen Schultheiß, ausgerechnet dem Schultheiß, ich eine Depejde bringen mußte. Das ich, um noch rechtzeitig angulangen, quer durch ein großes Moor, bas fehr tudifch mar, reiten mußte, ermahnte ber alte Schurte natürlich nicht. Was follte ich aber ichon viel anfangen. Balb war ich im Moor, balb faß ich bis jum Sals im Dred. Mein armer Brauner lag icheinbar icon in ben letten Bugen, mir ftieg bas Baffer langfam immer hober am Sals hinauf.

Berfaufen mochte ich aber nicht und fo tam mir benn auch fchließe lich ber rettende Gedante. Feft umflammerte ich mit ber rechten Sand meinen fteifgewichften Bopf, Die Linte faßte ben Bugel ftraff und - mit einem fraftigen Rud jog ich mich aus bem Sattel und bamit aus dem Sumpf! Als ich erft einmal wieber Boben unter ben Füßen hatte, ging es ichon weit beffer. Meinen Braunen mit beiden Sanden feft um den Gurt faffen und mit einem ichwung-vollen Griff neben mich ftellen war das Wert eines Augenblids, Bir beibe maren gerettet - bas icheint mir ein Grund gum Trinten - alfo Profit meine Serren!

Bon ben flugen Schilbburgern.

Einstmals machte ber Stadt. Ichreiber von Schilda eine gar wichtige Entbedung: auf ber Stadtmauer, Die ichon halb ger-fallen war, weil die Feinde nie Luft hatten, auch nach Schilba gu fommen (ba fie bort nämlich, fo-balb fie bie Schilbaer Sunde faben, vor Lachen nimmer fampfen tonnten), auf biefer Stadtmauer also wuchs Gras. Langes, saftiges, dichtes Gras. Das mußte irgend. wie verwendet werden. Allo: abweiben! Aber welcher Ruh follte biefe Ehre, bas Gras ber Stadt.

mauer freffen gu bürfen, merben?

Man berief eine Gemeinberats. fitung ein. Die Sonoratioren famen gewichtigen Schrittes und im Bratenrod über den Martiplat gedritten, der Burgermeifter hatte logar die dide golbene Rette um ben Sals zu baumeln, und ber Schreiber dleppte ichweram Tintenfaß. Es lief lo aus, wie es alle gedacht hatten: Natürlich würde die Kuh des Bür-germeisters das ichone, faftige Gras au freffen friegen. War nur noch zu überlegen, wie man die Ruh auf bie Stadtmauer friegen follte. Denn die wat gut acht Ellen Aber ber hoch. Schmied mußte Rat: "Da nehmen wir einsach 'nen Strid, und dann wird's icon gehen." Gejagt — getan. Die Bur-

germeisterstuh wurde an langem Strid vor die Stadtmauer geführt, ber Strid darüber geworfen, und die fraftigften Manner ber Stadt begannen mit viel Gestöhne zu ziehen. Die Ruh ftand fill und dämlich auf der anderen Seite und wußte nicht, was all der Allotria zu bebeuten hatte.

Aber die Manner auf ber anderen Geite waren gar fraftige Gefellen und liegen nicht nach mit ihrem Bieben. Der Sals von ber Ruh wurde langer, immer langer. Schlieflich verliegen ihre Borberbeine den Erdboden, und fie be-gann fachte ju ichmeben. Aber bas Sinterteil war wie angenagelt. Gie war boch wohl gu wohlgenährt, bie Burgermeifterstuh. Und die Manner auf ber anberen Geite ber Stadtmauer ichwitten por Gifer, Endlich! Die Ruh hing am Strid. Ob ihr bas nun wohl gerade fehr behagte, vermag ich euch mit Bestimmtheit nicht gu verraten. Aber ihre icone, rote Bunge hing icon ichredlich weit aus bem Maule. Schreien tonnte fie nicht, benn um die Rehle bing ja bie Schlinge. Und an ber Schlinge hielt ber Strid. Und ben hielten und zogen bie starten Manner auf ber anberen Geite. Doch ber Schneibermeifter Med. med, ber auch in Schilba geboren war, ber rief gu feinen Rameraben rüber: "Soger rup! Soger rup! Gel ichnuppert icon bem jrunen Iras! Söger rup!"

Und die anderen zogen, mas bas Zeug halten wollte. - Als die Ruh aber endlich oben mar, und bas icone Gras freffen follte. ba - ja - ba war wohl fein Leben mehr in ber iconen, bunten, wohlgenährten Burgermeisterstuh!

Und die Schildbilirger hielten bas obendrein noch für Undantbarfeit!



Meine Rechte packte den Zopf und - mit einem kräftigen Ruck zog ich mich aus dem Sumpf!

ber Amtmann und bie Schreiber fteben auf bem Anftanb?" 215 ber Beiner bas hörte, murbe es ihm grun und gelb por ben Mugen, benn er bachte, es fenne ihn einer und jest fei er verraten. Darüber

reiche Müller, und bin ich nicht ber ichone Müller, und bin ich nicht ber witige Müller?" Als aber ber wigige Muller gu bem Beiner tam, jagte ber Beiner mit flaglicher Stimme: "Wollet ihr

Unetbote bom alten Frig.



Wenn Friedrich ber Große jemanden in fein Berg geer ihn. Das war nun

Bernharbiner

fiel einmal ben

jungen Grafen

Bismard an.

Dem Angegriffe-

nen aber gelang

es, sich bes Sun-

bes ju ermehren.

Shlieglich blieb

biner tot auf

bem Blag lie-gen, und Bis-

mard wurde pom

Sundeeigentü-

body", meinte ber

Richter in ber Berhandlung;

"zunächft einmal bie Krüde ihres

Spagierftodes ge-

brauchen tonnen

und nicht bie

fcarfe eiferne Spige!"

miberte feelen-

ruhig: "Gewiß, bas hatte ich "Gewiß,

fonnen, Berr

mir ber Sund

auch mit bem

ftumpfen Enbe

entgegengetom-men mare!"

be freigeiprochen,

Du hier gum Binterfport?"

bin auf ber Soch.

ne Frau mohl

im Sotel ge-

boch im Geichaft bleiben!"

"Wo bentft bu bin - einer muß

Beremias und Auguft beichloffen

ftrengfte Enthaltfamteit in puncto

MItohol gu üben. Für alle Falle

follte jeboch eine Glafche bereit ge-

ftellt merben. Um britten Tage mel-

bete fich Beremias frant, wollte einen

fühlte mich gestern icon ben gangen Tag nicht wohl."

Bu fpatl" ermiberte August, "ich

zeitsreife!"

blieben?"

Edinaps

Bismard wur-

"Sallo, Mart

"Jawohl —

"Dann ift bei.

wenn

Richter,

Biomard er-

"Sie hatten

mer verflagt.

Bernhar-

einmal eine Eigenart von ihm, die er nicht laffen wollte. Eines Tages ichentte er bem herzog von Schwerin eine prächtige golbene Schnupftabafsboje, auf beren Janenfelte er einen Gfel hatte

ingravieren laffen. Schwerin bemertte natürlich balb ben Gjel und eilte mit ber Doje gu einem Goldwarenhandler, um an Stelle bes Bilbes ben

Ropi des Königs malen zu lassen. Als Schwerin wenige Tage pater in Gesellschaft des Königs peifte, wollte Friedrich Die Getegenheit, ben bergog gu neden, nicht ungenunt vorübergeben laffen und rief baber feiner Schwefter, ber Bringeffin von Banreuth, gu, fte moge fich einmal bie Schnupf. tabatsboje bes Bergogs zeigen laffen. Als bie Pringeffin bie Dofe fah, rief fie unbefangen aus: "Rein - biefe Mehnlichteit! Frap-

Die Doje manberte bie Tijch. zejellichaft entlang, und alle Anpejenben beteuerten, bag bas Bortrat bes Konigs geradegu meifterhaft gelungen fet.

Das mar bem alten Frigen aun aber boch gu viel: "Bas? Dir ahnlich?" rief er

serwundert aus. Majeftat wollen fich bitte

ielbst überzeugen", fagte ber Ber-jog von Schwerin lachelnd und gab ihm die Doje.

MIs Friedrich ber Große Die Doje fah, lachte er bellauf: "Da hat Er mich aber biefes Mal gründlich hineingelegt!"



.36 merbe Sie wegen Betruges angeigen. - Gie woll. ten mir mit bem Fernrohr Die Benus geigen !" "Sab id)

audy!" Aber, bas war both 'n gang einfacher Stern!"

Geb' an meiner linten Geitel" Ingte Jacob I. ju feinem Sofnarren, ich bulbe teinen Rarren an meiner

D - mir macht bas nichts aus", ermiberte ber Rarr, ben Blag med.

#### DER VOGEL "SELBSTERKENNTNIS"



Doch kommst Du über Deinen Mitmensch', Sein Tun und Lassen in Ekstase, Bedenke immer, mär's nicht angebracht: Man faß zunächst an seine eigne Nasel

Der Optimift; Rachftes Jahr merben mir mohl alle betteln geben. Der Beffimift: Ra, bei wem



Seing faß über einem Ratfel, "Mama", fragte er, "welches find die zwei perichiebenften Dinge auf ber Belt?"

"Papas Anfichten, morgens und abends", leufate Die Mutter.

Schaufpieler . murbe eingela. ben, nach Gub. tirol gu fahren, moraul er erflärte: "Das ift ausgeschloffen, benn ba mug man Salgburg berühren." Also man thm ermiberte, bag

Gin befannter

bort nur gehn Minuten Mufenthalt ift, fagte er: "Die genil. gen volltommen. Während man ein paar Bar, fteln ift, legt fich einem eine dwere auf Die Gdynlter und eine ernfte Stimme lagt: Im Namen Max Reinharbts, Gie find engagiert. Allo machen S' fein Muffehn und tommen G mit! - Man fann nur noch fagen: Meine arme Mutter ..." und wird ab. geführt.

Die beiben Reliner ftanben in ber Rabe bes Tifches, auf ben ber ichlafenbe Gaft fein Saupt gelegt hatte.

...Ich habe ihn ichon zweimal geweckt", lagte ber eine Rellner. jest will ich ihn gum britten Dole meden!

"Aber warum mirfft bu ibn nicht hinaus?" erfundigte fich ber andere. 3d merbe mich icon buten, Mufterte ihm ber erfte ftrablend ins Dhr. "Jedeomal, wenn ich ihn auf-wede, bezahlt er die Rechnung!"

Bauer jum Pferbebanbler: "Rein, ich muniche Ihnen nichts Bojes. Aber, wenn Gie einmal bon einem Rubel hungriger Bolfe verfolgt werben, bann mußten Sie bas Pferb por bem Magen haben, bas Gie mir pertauften!"

Ein junger eng-lischer Tambour fam in einem Gefecht ben frangöfischen Linien zu nabe, wurde gefangen genommen und por ben General gebracht, in ber Unnahme, bag er vielleicht ein Gpif fein tonnte.

"Wer bift bu?" fragte WM 311 General.

"Gin Tambour im Dienfte Geill Majeftat von England!"

Der General wollte fich pon Bahrheit fiberzeugen und hieß if auf einer Trommel bas Signal pinifche Rudgug zu trommeln.

"Das Gignal tenne ich nicht - und wird bei uns nicht geubt!" erwibe gertre ber junge Tambour. merit

Dem General gefiel bie Untoho 3 bes mutigen Golbaten lo lebr, daß leber. ihn mieber freilieg. thlich

eutic

itt D

utidu

bftpe

fitte

aberu

In Medlenburg mbeno erging eine Berorb. ages nung, wonach ber-Timee jenige, ber einen Ertrunfenen retten mur. be, Anipruch auf eine Moere Belohnung von gehn Talern haben follte. Gines Tages mb De ein Anabe in einen tiefen Teich, under bei Invalide jog ihn unter Lebensgefabiln aus bem Maijer. Rach einiger at fin feine Tat einen Unipruch auf ang u lohnung habe und melbete fich atftan beim Magiftrat bes Städtchiften Statt ber ausgeseften Belohninden aber erhielt er ben Beicheib, undes ber vorliegenbe Gall nicht gur Mitglie lohnung qualifiziere, indem ber ahre rettete Anabe noch nicht ertrut lingeb

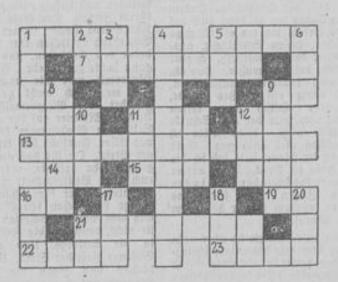
gemejen fei." Gut Diefen Beicheid mußte fitgefte Invalide augerdem noch vier Groffigen 211, 31 bezahlen. ent

Ein Schmabe murbe einfte Bo pon einem Rorbbeutiden gefragt mube

"3ft es benn mahr, bag te mi Schwaben erft mit bem 40. 3dehr e tiff ei geicheit werbet?"

Des ifcht treili mahr", geutsch mortete ber Gefragte, und netaum einfach, wie ihr glaubet. Dentupt tommt gang brauf an, bag ten, Schwoba an ihrem vierzigfte fra. burtetag icarf aufpaffe und's ridben 6 Minutte nicht verpaffe, fonft biegner Beber le fo bumm wie 3fr anbere,"

Rreuswortratfel.



Baagerecht: 1. mannliches Saustier, 5. Bett, 7. Ratshert, 21. Dlunge, 13. Pfeffertuchen, 14. Abfürjung für Bater, 15. fcmal, 19, Anrebe, 21. Borgejetter, 22, Filmbiva, 23. Selb ber Artusjage,

Gentrecht: 1. Grunder Des Wejangvereins, 2 perjonliches Gutwort, 3. Bild, 4. Frucht, 5. Gingang, 6. Berneinung, 8. Borfpeife, 9. Zapfen, 10. biblifder Rame, 11. frangofifder Schriftfteller, 12. Gefrorenes, 16. beutiches Bab, 17. Butfipieg, 18. feemannifcher Ausbrud, 20. Scherg.

#### Rettenrätfel.

Bett .. Gie .. Sof . . Watt . . Uhr . . . Beug . . . Rreug . . .

Un Stelle ber Buntte find einfilbige Sauptworter einzuseten, bie gleichzeitig Bor- und Rachwort find.

#### Silbenrätjel.

Aus ben 29 Gilben ard - au - ba - bie - bu - by - e - es - em - het - i -1 - ig - fel - Ia - Iin - me - mit - na - na - pl - ran fe - fel - ta - te - tl - gir find elf Mörter gu bilben, beren Unjangs. und Endbuchftaben, von oben nach unten gelefen, ein Sprichwort ergeben,

Die Borter haben folgende Bebeutung:

t, Sprenguell

2 Berg and Krein

3. Haustier

4. Werksens

6. russischer Name 7. Stadt in Ostprestless

S. Pelentt.

9. mitaalicher Vorname

10. Gedanke

11. Palast in Rom

#### Schachaufgabe.

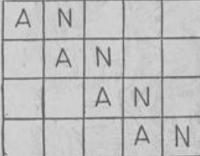
Weiß Schwarz K. g 4 L h 5 K. c5 T. ht L 18 B. e7. h7 S. d4, d5 B. f 2, h 4, h 6, Matt in drei Zügen.

2 8 15 6 optifches Gerat 9 1 11 5 9 6 Spott 13 11 1 3 9 14 6 3 2(115+ mahl

13 4 3 4 5 Teufel 4 2 8 14 9 5 9 8 14 Metall 7 6 10 6 10 5 8 5 10 Wieber-8 10 6 10 5 8 5 10 Mieberleben 11 1 4 12 6 2 Bunber

5 8 2 2 Rabl Die erfte und britte Bahlenreihe ergeben, von oben nach unten gelejen, eine europailche Sauptftabt und den Staat, in dem fie liegt.

Bullratiel.



In bie leeren Felber find Buch. ftaben fo einzuordnen, bag fich Borter folgender Bedeutung ergeben: 1. Befestigung, 2, Gemachsteil, 3. Geliehenes, 4. Bilbrogel,

Ein tleiner Junge, ber immer bie alten Spielfachen feines alteren Brubers befam und auch beffen altes Beng auftragen mußte, ftellte eines

erheit Tages folgende Frage: "Miutti, verh ich später nun auch mal feine Biebe abeiraten menn auch mal feine Biebe a heiraten, wenn er ftirbt?"

Raifer Bilbelm 1. war auf elerhalt Jago im Sars Rad ber Birich " Die bete man ihm bas Ergebnis: no m von ihm geichoffene Strede better bi 28 Stiide, m f rii

"Conberbar - londerbar". Inder mertte ber Raifer. "Mir for a b "Conberbar - Jonberbar", mieber bie Worte meines et reicht Bredigers ein: Es gelcheben Dienn amifchen Simmel und Erbe, Die feichb unfere Coulmeisheit nicht trauften lagt. Man melbet mir 28 Stude, eut f ne ein icholien!"

"Du trägst ichon wieder eitgeh Kleid, das bestimmt 100 Mart kostet hat. Warum fragst du pustant denn nicht, bevor du eine solche grussen Ausgabe machft?" "Aber Chati, bu weißt boch, Brin i

ich nichts gegen beinen ausbrudi in Wunich tue!" rd) e

Saft bu ichon gehört, bag taaten pitan Barfen abgebaut ift?"

"Ja warum benn auf einmich be "Er war so farbenblind, bab Die neulich zum Roten Meer, ftatt Ilig Schwarze Meer gesahren ift!" Ist un s eine

Wenn ich mal nachts lange plante bleibe, bin ich am anbern Mongler Itung gang gerichlagen."

"Go, lo! . . , Sind Sie aud frigen beiratet?"

Drud und Berlag : Beinrich Dreisbach, Florsheim am Main. - Fur ben Inhalt "Der Conntag" veran wortlich : Din ich Dreisbach ir., Florsheim am Main, Edulftrage 12, Telefigeme